

Obergermanisch-Raetischer Limes
Upper German-Raetian Limes

Management-Plan 2019–2023

BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES





Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



• **Grenzen des Römischen Reiches:**
• **Obergermanisch-Raetischer Limes**
• Welterbe seit 2005

Deutsche Limeskommission (Hrsg.)

Management-Plan 2019–2023

UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes“

UNESCO-World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire:
Upper German-Raetian Limes”

B E I T R Ä G E Z U M W E L T E R B E L I M E S

Sonderband 5

In Kooperation mit
den Limeskoordinatoren der Länder
und der
Arbeitsgemeinschaft römischer Museen
am Limes in Deutschland

VORWORT

Seit 2005 ist der Obergermanisch-Raetische Limes (ORL) als Teil der „Grenzen des Römischen Reichs“ (FRE) zusammen mit der Hadriansmauer in England und seit 2008 mit dem Antoninuswall in Schottland in die Liste des Welterbes der UNESCO eingetragen. Damit wurde den sich über 550 km erstreckenden römischen Grenzanlagen zwischen Rhein und Donau ein „außergewöhnlicher universeller Wert“ (OUV) zuerkannt. Diesen gilt es dauerhaft zu erhalten, aber auch Anwohnern wie Besuchern angemessen zu präsentieren. Der Rahmen hierfür soll nach den Anforderungen der UNESCO in einem regelmäßig zu überarbeitenden Managementplan formuliert werden.

Nachdem der letzte Managementplan für den Obergermanisch-Raetischen Limes mit einer Laufzeit von 2010 bis 2015 überschrieben war, überarbeitete die Deutsche Limeskommission (DLK) in den letzten Jahren diesen Plan in Abstimmung mit den betroffenen Kommunen am Limes. Grundlage der Überarbeitung waren Vorschläge der Limeskoordinatoren der Länder, der Geschäftsführerin der DLK und der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland, die von den Mitgliedern der DLK diskutiert und überarbeitet wurden und so auch die Zustimmung der zuständigen Ministerien der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz fanden.

Ich danke allen Beteiligten für Ihre Mitarbeit und freue mich nun den Management-Plan 2019–2023. UNESCO-Welterbe „*Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-Raetischer Limes*“ vorlegen zu können. Er wird nicht nur der UNESCO in Paris zur Kenntnis geschickt, sondern allen Kommunen, Landkreisen und Bezirken am Limes als Unterstützungsangebot und Leitfaden für alle Maßnahmen am Welterbe zugeleitet.

Prof. Dr. C. Sebastian Sommer
Vorsitzender
Deutsche Limeskommission

FOREWORD

Since 2005 the Upper German-Raetian Limes (ORL) is inscribed into the list of the UNESCO World Heritage as part of the “Frontiers of the Roman Empire” (FRE) together with Hadrian’s Wall in England and since 2008 with the Antonine Wall in Scotland. Hereby an “Outstanding Universal Value” (OUV) was recognized for this 550 km long Roman frontier barrier between the rivers Rhine and Danube.

This value has to be protected for the future, but it should also be presented appropriately to the local inhabitants and visitors. According to the requests of UNESCO the relevant framework has to be laid down in a Management Plan which should be revised from time to time.

As the last Management Plan for the Upper German-Raetian Limes was headlined for the term 2010–2015 the Deutsche Limeskommission (DLK; German Limes Commission) reviewed this plan in the last years in consultation with the relevant communities along the Limes. Starting points were suggestions by the Limes Coordinators of the States, the managing director of the DLK and the chairmen of the “Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland” which were discussed and reviewed by the members of the DLK and thus also agreed by the relevant ministries of the States of Baden-Württemberg, Bavaria, Hesse and Rhineland-Palatinate.

I thank all contributors for their work. I am happy that we can present now the Management-Plan 2019–2023. UNESCO World Heritage Site „*Frontiers of the Roman Empire: Upper German-Raetian Limes*“. It will not only be sent to UNESCO in Paris for acknowledgement but to all the communities, counties and districts along the Limes as an offer and guideline for all measures at the World Heritage Site.

Prof. Dr. C. Sebastian Sommer
Chairman
Deutsche Limeskommission

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL A	
Management-Plan	
ÜBERBLICK	10
1. EINFÜHRUNG	
1.1 Bedeutung des ORL	11
1.2 Zuständigkeiten	12
1.3 Selbstverständnis	12
2. GELTUNGSBEREICHE	
2.1 Grundlagen	12
2.2 Grenzen des Denkmals ORL	13
2.3 Grenzen der umgebenden Pufferzone	14
3. DARSTELLUNG DER INHALTLICHEN GÜLTIGKEIT	
3.1 Träger des Management-Plans	14
3.2 Status des Management-Plans	14
3.3 Überprüfung	15
4. NOTWENDIGKEITEN	
4.1 Vorgaben	15
4.2 Bedrohungen	15
5. ZIELVORSTELLUNGEN	
5.1 Prozess der Bewusstmachung	16
5.2 Schutz und Pflege, Erforschung, Vermittlung	16
5.3 Entwicklungsmöglichkeiten	16
5.4 Leitlinien	16
6. BASIS	
6.1 „Limes-Datenbank“	17
6.2 Forschungsgrundsätze	17
6.3 Internationale Kooperation	17
7. SCHUTZ UND PFLEGE	
7.1 Denkmalbereiche in un bebauten Arealen	18
7.2 Denkmalbereiche in bebauten Arealen	18
8. VERMITTLUNG	
8.1 Ziele	19
8.2 Umsetzung	19
9. TOURISMUS	
9.1 Grundlagen	19
9.2 Ziele	19
9.3 Träger	19
9.4 Mittel	20
10. UMSETZUNG	
10.1 Beteiligte Institutionen und Personen	20
10.2 Implementierung des Management-Plans	21
10.3 Koordination durch die DLK	22

TEIL B

Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes (ORL) als Teil des UNESCO Welterbes „Frontiers of the Roman Empire“

1. Präambel	23
2. Definitionen	23
3. Rahmenbedingungen	24
4. Richtlinien für künftige Verfahren	25
5. Internationale Bestimmungen	25

TEIL C

Grundparameter eines künftigen strategischen Vermittlungsplans („Interpretation Framework“) für den Obergermanisch-Raetischen Limes (ORLIF)

1. Präambel / Grundlagen der Vermittlungsarbeit	26
2. Ziele der Vermittlung	27
3. Strategien der Vermittlung	27
4. Orte der Vermittlung	28
5. Gliederung der Vermittlungsebenen	29
6. Die einzelnen Vermittlungsregionen und Vermittlungsorte	29

CONTENTS

PART A

Management-Plan

OVERVIEW	32
1. INTRODUCTION	
1.1 Value of the ORL	33
1.2 Responsibilities	34
1.3 Concept	34
2. VALIDITY	
2.1 Basis	34
2.2 The Boundaries of the ORL	35
2.3 Boundaries of the surrounding buffer zone	35
3. DESCRIPTION OF THE VALIDITY OF CONTENT	
3.1 Interests in the ORL	36
3.2 Status of the Management Plan	36
3.3 Reviewing the Plan	36
4. NECESSITIES	
4.1 Parameters	37
4.2 Threats	37
5. AIMS	
5.1 The process of increasing the public awareness	38
5.2 Protection and care, research and presentation	38
5.3 Development possibilities	38
5.4 Guidelines	38
6. BASIS	
6.1 The "Limes Data Base"	39
6.2 Basic research principles	39
6.3 International cooperation	39
7. PROTECTION AND CONSERVATION	
7.1 The monument in non built-up areas	39
7.2 The monument in built-up areas	40
8. PRESENTATION	
8.1 Goals	40
8.2 Implementation	40
9. TOURISM	
9.1 Basis	41
9.2 Aims	41
9.3 Responsible parties	41
9.4 Resources	42
10. IMPLEMENTATION	
10.1 Interested parties	42
10.2 Implementation of the Management Plan	43
10.3 Coordination by the DLK	43

PART B

Guidelines for the conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of the archaeological monuments of the Upper German-Raetian Limes (ORL) as part of the UNESCO World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire"

1. Preamble	45
2. Definitions	45
3. General parameters	46
4. Guidelines for future actions	47
5. International Regulations	47

PART C

Basic parameters of a future strategic presentation plan („Interpretation Framework“) for the Upper German-Raetian Limes (ORLIF)

1. Preamble / Basis for presentation	48
2. Aims of the presentation	49
3. Presentation strategies	49
4. Presentation locations	50
5. Structure of the presentation levels	50
6. The individual presentation regions and locations	51

TEIL A

MANAGEMENT-PLAN

ÜBERBLICK

Der Obergermanisch-Raetische Limes (ORL) wurde im Jahr 2005 als Teil des seriellen transnationalen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Welterbeliste aufgenommen.

Der ORL durchzieht auf seinem Verlauf durch die heutigen Länder Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern eine Vielzahl unterschiedlicher Natur- und Siedlungslandschaften. So bestand auf etwa 500 km Länge eine kontinuierlich verlaufende Grenzmarkierung, die als künstliche Trennlinie vielfach keine Rücksicht auf die Naturgegebenheiten nahm. Die häufig schnurgerade Trassierung des ORL ist bis heute noch in weiten Bereichen im Gelände zu verfolgen. Auch der räumliche und funktionale Zusammenhang der einzelnen Bauten mit den zugehörigen Freiflächen ist in wesentlichen Teilen erhalten und vielerorts deutlich ablesbar. Die Reste von Palisade, Graben und Wall oder Steinmauer, die Wachturmstellen und Kastelle, zusammen mit den weiteren archäologisch nachweisbaren Bauten, sind ein hervorragendes Beispiel eines zusammengehörigen Ensembles und von hohem historischen Wert.

Heute berühren die Denkmäler des ORL die unterschiedlichsten Interessen einer großen Anzahl von Menschen und Institutionen entlang der ehemaligen Grenzlinie. Anstrengungen für ihren Erhalt als Geschichtszeugnis und eine bessere Erschließung für Besucher vor Ort

stehen dabei im Einzelfall mit den Notwendigkeiten moderner Siedlungsentwicklung oder der Erschließung und wirtschaftlichen Nutzung unserer Kulturlandschaft in Konkurrenz. Dieser Management-Plan basiert auf dem Vertrauen darauf, dass ein verbesserter Informationsaustausch entlang des ORL und seiner unmittelbaren Umgebung die Grundlage darstellt für einen Ausgleich zwischen den Interessen von Denkmalpflege, Forschung und Tourismus und den Notwendigkeiten derer, die am Limes leben und arbeiten. Im Sinne eines verbindenden Rahmenwerkes enthält der Management-Plan konkrete Aussagen für den künftigen Umgang mit dem ORL, aber auch Perspektiven für seine langfristige Entwicklung. Sein Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, um die vorhandenen Schutzmechanismen zu optimieren und weiterzuentwickeln. Ausgangspunkte hierfür sind Austausch und Abstimmung darüber, wie der ORL langfristig erhalten, weiter erforscht, für die Öffentlichkeit erschlossen und in seinem Erscheinungsbild bewahrt und verbessert werden kann.

1. EINFÜHRUNG

1.1. BEDEUTUNG DES ORL

1.1.1. Der Erhalt des ORL als ein von der UNESCO als Welterbe anerkanntes archäologisches Denkmal (Bodendenkmal) und Kulturdenkmal nach den jeweiligen Denkmalschutzgesetzen der Länder ist ein hochrangiges öffentliches Interesse.

1.1.2. Ausgehend von einer einfachen Wegschneise wurde der ORL, insbesondere unter den Kaisern Hadrian (um 120 n. Chr.), Antoninus Pius (um 160 n. Chr.) und Septimius Severus (um 200 n. Chr.) zu einem System kontinuierlicher Barrieren ausgebaut (Palisade, Graben und Wall in Obergermanien, Palisade und Steinmauer in Raetien). Die Limeslinie war aber weniger ein militärisches Bollwerk, als vielmehr eine überwachte Grenze, an der die Ein- bzw. Ausreise kontrolliert und Waren gehandelt oder verzollt wurden. Bis in die Mitte des 3. Jhs. n. Chr. funktionierte dieser geregelte Grenzverkehr. Sein Ende kam mit einer zunehmenden Bedrohung durch die Germanen, aber auch im Zuge innerrömischer Auseinandersetzungen.

1.1.3. Der ORL bildet den Schlusspunkt der römischen Expansion in Deutschland und verläuft vom Rhein nördlich von Koblenz durch den Westerwald, den Taunus, die Wetterau, entlang des Mains, durch den Odenwald und den Schwäbisch-Fränkischen Wald, das Albvorland, schließt das Nördlinger Ries ein und trifft westlich von Kelheim auf die Donau. Diese durchgehende künstliche Grenzlinie durchzieht damit eine Vielzahl unterschiedlicher Landschaften.

1.1.4. Mit Ausnahme eines 52 km langen Teilbereichs entlang des Mains handelt es sich um eine gezielt angelegte Landgrenze, deren Über-

reste vielerorts bis heute im Gelände einprägsam zu verfolgen sind. Insbesondere der kontinuierliche Verlauf der oftmals schnurgeraden Grenzmarkierung macht die Besonderheit des ORL aus und stellt häufig ein bedeutendes und bestimmendes Element unserer Kulturlandschaft dar.

1.1.5. Entlang der römischen Grenzanlagen reihen sich neben der eigentlichen Grenzmarkierung etwa 900 Wachttürme sowie 120 größere und kleinere Militärlager auf. Größere Kastelle finden sich sowohl direkt an der Limeslinie als auch zurückgesetzt im Hinterland. Die archäologischen Denkmäler des ORL bilden ein authentisches Zeugnis der Geschichte unseres Landes. Sie sind unverzichtbare und unersetzbare Quellen für die historische Forschung.

1.1.6. Auch in nachrömischer Zeit, an einzelnen Orten bis heute, hatte der ORL Einfluss auf das Leben der Menschen in seiner Umgebung. Er leistet über Orts- und Flurnamen oder über seine archäologischen Denkmäler einen wichtigen Beitrag zur Identifikation. Seine erhaltenen Reste sind gelegentlich Teil von Naturdenkmälern und erfordern einen erhöhten Aufwand bei Erhalt und Nutzung.

1.1.7. Der ORL und seine zugehörigen Denkmäler sind feste Größen in Leben und Arbeit der Anrainer. Dabei ist eine allmähliche Wandlung seiner Bedeutung festzustellen, die sich in einer zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung des einzigartigen Charakters des ORL ausdrückt.

1.1.8. Zu den Besonderheiten des ORL als archäologischem Denkmal gehört, neben einem großen Anteil an oberirdisch sichtbaren Elementen, vor allem die Tatsache, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil seiner Substanz für das bloße Auge unsichtbar im Erdreich verborgen

liegt. Auch diesem Umstand verdanken die antiken Zeugnisse ihre authentische Erhaltung über annähernd 1800 Jahre. Für die Vermittlung und Erschließung des ORL ergeben sich daraus jedoch besondere Aufgaben.

1.2. ZUSTÄNDIGKEITEN

1.2.1. Alle Veränderungen am archäologischen Bodendenkmal unterliegen dem Genehmigungs- bzw. Erlaubnisvorbehalt durch die Denkmalschutzbehörden entsprechend den Denkmalschutzgesetzen der Länder.

1.2.2. In der Zuständigkeit der Eigentümer, auf deren Grundstücken sich die einzelnen Limesbestandteile befinden, liegt oftmals bereits seit Generationen der verantwortungsvolle Umgang mit den Resten der römischen Vergangenheit. Ihnen und den jeweiligen Besitzern und Nutzern der Grundstücke kommt daher eine wichtige Rolle zu.

1.2.3. Kommunale Anrainer sind wichtige Partner im Hinblick auf künftige Entwicklungen entlang des ORL. Neben Fragen des Erhalts betreffen diese auch die Erschließung für die Öffentlichkeit. Mit dem Zusammenschluss der überwiegenden Zahl der Städte und Gemeinden am ORL zum Verein Deutsche Limes-Straße e.V. besteht eine eigene Institution für die Belange des Tourismus entlang des gesamten ORL.

1.2.4. An der Erschließung des ORL für die Öffentlichkeit sind zahlreiche Institutionen beteiligt. In Zusammenarbeit und nach Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden der Länder legen Gemeinden, Zweckverbände, Forstbehörden und Naturparks, häufig auch lokale und regionale Vereine Wanderwege an, beschildern Einzelobjekte oder geben Informationsschriften heraus.

1.2.5. Die Forschung entlang des ORL und seiner Bestandteile wird seit Beginn der wissenschaftlichen Archäologie von Universitäten, Museen, Denkmalfachbehörden und anderen Forschungseinrichtungen getragen. Die Genehmigung und Überwachung wissenschaftlicher archäologischer Ausgrabungen ist Aufgabe der Denkmalschutz- und Denkmalfachbehörden der Länder.

1.2.6. Mit der im Jahr 2003 erfolgten Gründung der Deutschen Limeskommission (DLK) werden der Erhalt, die Erforschung und die Erschließung des ORL als gleichberechtigte Aufgabefelder gestärkt. Als Ansprechpartner für alle Personen, Institutionen und kommunalen Ein-

richtungen soll die DLK den Informationsaustausch verbessern und zu einer Koordinierung der verschiedenen Maßnahmen beitragen. Dabei ist der Schutz des ORL vorrangig. Seine Erforschung und Erschließung stehen im Dienste des Schutzgedankens.

1.2.7. Die Koordination der verschiedenen Aufgabebereiche Erhalt, Erschließung und Erforschung des ORL liegt in der Zuständigkeit der Denkmalfachbehörden in Zusammenarbeit mit der DLK.

1.3. SELBSTVERSTÄNDNIS

1.3.1. Der vorliegende Management-Plan ist die im Jahre 2016 und 2017 überarbeitete Fassung des 2005 von der UNESCO als Teil des Welterbeantrages akzeptierten und 2010 aufgrund von gesammelten Erfahrungen angepassten Management-Plans.

1.3.2. Ziel des Management-Plans ist, Grundlagen für die weitere Erhaltung, Pflege, Erforschung und Erschließung des archäologischen Denkmals ORL in den Ländern zu schaffen und Wege für eine Realisierung aufzuzeigen. Dieser Management-Plan ist die Grundlage für weitere Gespräche mit allen Beteiligten entlang des ORL.

1.3.3. Fachliche Inhalte dieses Management-Plans beschreiben auch Zielsetzungen für neue Regelungen, sofern sich dies für den Schutz, die Pflege oder die Entwicklung des ORL als notwendig und sinnvoll erweist.

1.3.4. Der Management-Plan wird im 5-Jahres-Turnus fortgeschrieben. Die Weiterentwicklung seiner Inhalte wird anhand der Erfahrungen am ORL und im Erfahrungsaustausch mit den Institutionen fortgesetzt, die andere Abschnitte der einstigen römischen Reichsgrenze betreuen, insbesondere soweit sie Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ sind.

2. GELTUNGSBEREICHE

2.1. GRUNDLAGEN

2.1.1. Der ORL ist ein ausgedehntes archäologisches Denkmal, das sich aus einer Vielzahl verschiedener Elemente zusammensetzt. Die Geschichte seiner Entdeckung und seiner Erforschung blickt auf eine lange Tradition zurück. Die Forschungsergebnisse sind häufig vom Zeitgeist der betreffenden Epoche geprägt. Auch die Ansätze für seinen Erhalt und seine

Erschließung für die Öffentlichkeit sind vielfältig und von unterschiedlicher Qualität. Dies alles führt dazu, dass sich der heutige Zustand des Denkmals von Ort zu Ort und von Objekt zu Objekt stark unterscheidet.

2.1.2. Aus denkmalrechtlichen Gründen, aus wissenschaftlicher Notwendigkeit sowie aus dem Interesse von Grundeigentümern und Planungsbehörden, der Bevölkerung vor Ort und der Besucher ist eine klare Definition und Lokalisierung des Denkmalbestandes am ORL notwendig und fortzuschreiben. Aus diesem Grund sind weitere systematische und flächendeckende Erhebungen durch die Denkmalfachbehörden zu organisieren und durchzuführen.

2.1.3. Der ORL bildet ein zusammengehöriges Denkmal, dessen Elemente sich in unterschiedlichen Umgebungen befinden. Sie liegen in Waldgebieten, agrarisch genutzten Landschaften, Randlagen von Industrie-, Siedlungs- und Verkehrsflächen oder auch in dicht bebauten Ortschaften.

2.1.4. Als authentischer historischer Ort liefert der ORL eine direkte Verbindung zur Geschichte. Daher besteht überall entlang der einstigen römischen Grenzlinie eine starke Notwendigkeit für wissenschaftliche Forschung und zielgruppenorientierte Vermittlung.

2.1.5. Der ORL prägt bis heute über weite Strecken die Landschaft und begründet in Verbindung mit einer vielerorts landschaftlich reizvollen Lage ein hohes Potenzial für die Freizeitgestaltung. Gleichzeitig bestehen entlang des ORL enge Verbindungen zum Landschafts- und Naturschutz.

2.1.6. Die stärksten Beziehungen zwischen den archäologischen Stätten und der Landschaft bestehen dort, wo die Reste des ORL obertägig erfahrbar sind. Hier ist es daher besonders wichtig, Sichtbeziehungen zu definieren, zu erhalten, zu verstärken oder zu reaktivieren.

2.1.7. Überwiegend ist der ORL als archäologisches Bodendenkmal erhalten und seine Lage bekannt, jedoch ist er obertägig nicht auf der gesamten Länge erfahrbar. In solchen Bereichen sind Anstrengungen zu unternehmen, ihn nachvollziehbar zu machen. Dies dient der besseren Erschließung für Besucher. Gleichzeitig wird mit solchen Maßnahmen ein Schutzgedanke verfolgt. Bei allen Maßnahmen ist die Beeinträchtigung der Denkmalsubstanz auszuschließen.

2.1.8. Die seit dem Mittelalter einsetzende Siedlungsentwicklung unterbrach vielerorts die Beziehungen zwischen den römischen Plätzen und der Landschaft. Dies erschwert in bebauten Arealen häufig die Lokalisierung der archäologischen Reste.

2.1.9. Auch in bebauten Arealen ist es daher notwendig, die bekannten und sicher lokalisierten Elemente des ORL zu schützen. Sämtliche Areale, in denen noch Denkmalsubstanz vorhanden sein könnte, sind in einem archäologischen Kataster zu lokalisieren, um ihren Schutz oder ihre Erforschung zu erleichtern. Grundlage dazu ist eine möglichst exakte Abgrenzung des Denkmals.

2.1.10. In bebauten Arealen ist eine Abstimmung mit Flächennutzungs- und Bebauungsplannungen notwendig, damit römische Bauachsen, die im historisch gewachsenen Grundriss des heutigen Siedlungsbildes noch ablesbar sind, erhalten oder ggf. wiederhergestellt werden können.

2.2. GRENZEN DES DENKMALS ORL

2.2.1. Die hier vorgestellten Konzepte und Perspektiven gelten für alle sogenannten component parts (zum Welterbe gehöriges Gut). Als archäologische Boden- und Baudenkmäler sind sie nach den Denkmalschutzgesetzen der Länder zu erhalten.

2.2.2. Die Ausweisung des Denkmalbereichs des ORL erfolgte parzellenscharf oder mit unmittelbarem Bezug zur bekannten oder nach derzeitigem Wissensstand zu vermutenden Ausdehnung der zum ORL gehörenden Bodendenkmäler. Sie wurde 2012 mit der Vergabe von Serial-ID-Nummern für alle eingetragenen Bestandteile der Grenzen des Römischen Reiches festgeschrieben (http://whc.unesco.org/en/list/430/multiple=1&unique_number=1539).

2.2.3. Zum Gesamtbestand des Denkmals ORL zählen die Hauptelemente der Sperr- und Wachtanlagen entlang der Grenzlinie: Graben, Wall, Palisade, Mauer, Holz- und Steintürme, Kleinkastelle u. a. sowie die rund 60 größeren Militärlager entlang der Grenzlinie einschließlich der Lagerdörfer, öffentlicher Gebäude, Gräberfelder und Straßen.

2.2.4. Ausdrücklich ist hier auf die Zugehörigkeit auch derjenigen Kastellplätze zum ORL zu verweisen, die von der eigentlichen Grenzlinie abgerückt liegen, aber zeitgleich mit den Sperranlagen bestanden. Sie gehören in das strategische Konzept des ORL, da zwischen ihnen

und der Limeslinie ein funktionaler Zusammenhang bestand.

2.2.5. Durch den Fortschritt der archäologischen Prospektion und ihrer Methoden sowie die allgemeine Erweiterung der wissenschaftlichen Basis besteht die Notwendigkeit, die Ausdehnung der Welterbestätte ständig zu überprüfen und anzupassen. Veränderungen in der Welterbestätte können nur nach Anwendung facharchäologisch anerkannter und denkmalverträglicher Methoden durchgeführt werden.

2.2.6. Auch solche Areale, in denen die Denkmalsubstanz zerstört ist, können in Darstellungen nachrichtlich übernommen werden, um die historischen Zusammenhänge zu wahren.

2.3. GRENZEN DER UMGEBENDEN PUFFERZONE

2.3.1. Die Pufferzone hat die Aufgabe, die Erfahrbarkeit des Welterbes ORL zu erhalten und zu steigern.

2.3.2. Pufferzonen dienen dazu, unangemessene Entwicklungen unmittelbar am Denkmal oder in seiner Umgebung abzuwenden. Pufferzonen nehmen Bezug auf den in den Denkmalschutzgesetzen der Länder vorgesehenen Umgebungsschutz bzw. Nähebereich, in dem Veränderungen auf Substanz und Erscheinungsbild des Denkmals nach den jeweiligen denkmalschutzrechtlichen Kriterien zu prüfen und zu genehmigen sind. Daher ist ihre Einbindung in die Fach- und Raumplanung erforderlich, insbesondere um die visuelle Integrität und Authentizität des Denkmals zu wahren.

2.3.3. Pufferzonen am ORL sind insbesondere dort festgelegt, wo Einzelbestandteile des ORL landschaftsprägend wirken.

2.3.4. In der Pufferzone können auch archäologische „Erwartungs- oder Verdachtsflächen“ liegen. So besteht vor allem in den bebauten Arealen die Notwendigkeit, Ungesichertes und Unbekanntes vor Schaden zu bewahren. Gerade hier kommt der Forschung eine wichtige Rolle zu, um die Lage und Ausdehnung möglicher archäologischer Befunde in solchen Flächen zu konkretisieren.

2.3.5. Die Ausweisung der Pufferzone des ORL erfolgte parzellenscharf (vgl. 6.1).

2.3.6. Belange der archäologischen Denkmalpflege, des Natur- und Landschaftsschutzes, der Wissenschaft, der Erfahrbarkeit, der Vermittlung und touristischen Hinführung am ORL sind auch außerhalb der vorgesehenen Pufferzone zu berücksichtigen.

3. DARSTELLUNG DER INHALTLICHEN GÜLTIGKEIT

3.1. TRÄGER DES MANAGEMENT-PLANS

3.1.1. Die beteiligten Länder sind dem Erhalt des archäologischen Denkmals ORL verpflichtet. Für seine dauerhafte Sicherung ist es notwendig, dass möglichst viele Personen und Institutionen, die mit dem ORL leben und arbeiten, das Interesse an seinem Erhalt teilen.

3.1.2. Maßnahmen zum Schutz des ORL, ebenso wie zu seiner Vermittlung in der Öffentlichkeit, müssen daher ständig an die sich wandelnden gesellschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

3.1.3. Der gegenwärtige Management-Plan wurde auf Basis des 2005 von der UNESCO akzeptierten Textes erstellt und basierend auf den bisherigen Erfahrungen in den Jahren 2010 sowie 2016/2017 optimiert und fortgeschrieben.

3.1.4. Wesentliche Passagen wurden bereits während der Abfassung des Textes zum Welterbeantrag mit den betroffenen Institutionen entlang des ORL abgestimmt.

3.1.5. Den Kommunen als unmittelbar Verantwortlichen für den Schutz und die Entwicklung des ORL vor Ort kommt innerhalb eines erfolgreichen Denkmal-Managements große Verantwortung zu. Sie werden daher über den jeweils gültigen Management-Plan informiert.

3.1.6. Aufgabe der Kommunen ist es, das Welterbe ORL in ihrer Raumplanung angemessen zu berücksichtigen.

3.1.7. Mit diesem Plan sollen diejenigen angesprochen werden, in deren Händen der tägliche Umgang und die Pflege des ORL liegen. Durch die Akzeptanz und Mitarbeit aller Verantwortlichen und Interessierten wird eine Umsetzung der konzipierten Ziele möglich.

3.2. STATUS DES MANAGEMENT-PLANS

3.2.1. Dieser Management-Plan ist das Rahmenwerk für alle Aktivitäten entlang des archäologischen Denkmals ORL. Seine Inhalte und Ziele sind so angelegt, dass sie die Akzeptanz aller Betroffenen finden können.

3.2.2. Die im Management-Plan angesprochenen Maximen, Handlungsanweisungen und Richtlinien stehen im Einklang mit bestehenden Rechts- und Verwaltungsnormen. Im Zuge konkreter Umsetzungen werden gegebenenfalls zusätzliche Vereinbarungen notwendig sein. Die Realisierung der im Management-Plan angesprochenen Ziele ist eine gesamtgesell-

schaftliche Aufgabe. Freiwillige Mitarbeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Beteiligten spielen eine wichtige Rolle.

3.2.3. Im Jahr 2023 soll der Management-Plan auf Basis der bis dahin gesammelten Erfahrungen fortgeschrieben werden.

3.3. ÜBERPRÜFUNG

3.3.1. Da sich der archäologische Wissensstand ständig weiter entwickelt, ist es unabdingbar, die Grenzen der Welterbestätte sowie der umgebenden Pufferzonen regelmäßig zu überprüfen. Gleichzeitig ist es notwendig, Veränderungen zu berücksichtigen, die sich durch die Weiterentwicklung der Landschaften, Siedlungen und Verkehrswege entlang des ORL ergeben.

3.3.2. Ebenso werden die sachlichen und administrativen Inhalte des Management-Plans durch die DLK fortlaufend überarbeitet und modifiziert.

3.3.3. Darin fließen auch die Ergebnisse der periodischen Berichterstattung an die UNESCO ein.

4. NOTWENDIGKEITEN

4.1. VORGABEN

4.1.1. Die Kernzone des ORL erstreckt sich über eine Fläche von ca. 36,5 km², hinzu kommen ca. 246 km² Pufferzone. Die Größe des Denkmals, seine Lage in völlig unterschiedlichen Landschaften sowie die Aufteilung der Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten machen Absprachen für seinen Schutz, seine Pflege und seine Entwicklung notwendig.

4.1.2. Als zusammengehöriges Denkmal von außergewöhnlichem universellem Wert sind bei künftigen Maßnahmen an jedem component part des ORL einheitliche Maßstäbe anzulegen, die den internationalen Standards und Übereinkommen entsprechen.

4.1.3. Um die Authentizität und die Integrität des Welterbes zu bewahren, muss bei Maßnahmen im Bereich von component parts des ORL das Hauptaugenmerk auf dem Erhalt der Denkmalsubstanz liegen. Der Schutz der Welterbestätte bildet die Grundlage für alle Maßnahmen zur Erforschung und Erschließung. Hier bieten die bestehenden rechtlichen und administrativen Vorgaben eine ausreichende Basis.

4.1.4. Der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den archäologischen Denkmälern der

römischen Reichsgrenze ist Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse der Forschung fließen in die Inhalte der Vermittlungsarbeit ein und beeinflussen die Strategien der Denkmalpflege am ORL.

4.1.5. Einen wesentlichen Faktor bei allen künftigen Maßnahmen am ORL bildet die Akzeptanz durch die mit dem Denkmal lebenden und arbeitenden Menschen, besonders dort, wo neben dem öffentlichen Interesse am Erhalt des Kulturdenkmals andere Interessen bestehen.

4.1.6. Den Ansprüchen der Besucher hinsichtlich Erfahrbarkeit und Vermittlung des Denkmals ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei sind auch bestmöglich touristische Belange zu berücksichtigen.

4.2. BEDROHUNGEN

4.2.1. Einzelne Streckenabschnitte oder Teilbereiche der Kastellplätze am ORL werden von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren bedroht. Diese Gefährdungen schaden gleichermaßen dem Erhalt des Denkmals wie seiner wissenschaftlichen Erforschung und Vermittlung.

4.2.2. Schäden entstehen vor allem dort, wo Teile des ORL von Baumaßnahmen betroffen sind. Die Nutzung von Flächen, z. B. für die Anlage neuer Verkehrswege, für die betriebliche Nutzung, für Anlagen zur Rohstoff- und Energiegewinnung sowie für Wohngebäude, führt in der Regel zu einem Totalverlust der Denkmalsubstanz in den betroffenen Bereichen sowie zu einer dauerhaften und erheblichen Beeinträchtigung unmittelbar angrenzender Bereiche.

4.2.3. Die moderne landwirtschaftliche Nutzung führt an zahlreichen Abschnitten des ORL fortlaufend zu Eingriffen in die Denkmalsubstanz. Die daraus resultierenden Beeinträchtigungen sind dort besonders gravierend, wo im Zuge der Flurbereinigung bzw. -neuordnung bestehende Flureinteilungen verändert werden, die zuvor auf Lage und Verlauf des ORL Rücksicht nahmen.

4.2.4. Vergleichbare Gefahren bestehen in zunehmendem Maße auch in Waldgebieten. Hier führen der Einsatz schwerer Maschinen und die Anlage neuer Wirtschaftswege zu Zerstörungen an Abschnitten des ORL, die aufgrund einer jahrhundertelangen denkmalschonenden Wirtschaftsweise häufig oberirdisch noch besonders eindrucksvoll erhalten sind.

4.2.5. Anlagen regenerativer Energiegewinnung können aufgrund der bisherigen Erfahrungen die Wahrnehmung des Welterbes gefährden. Insbesondere Windkraftanlagen im näheren Blickfeld auf den ORL bzw. im näheren Blickfeld von diesem können dessen Erscheinungsbild beeinträchtigen.

4.2.6. Gegenwärtig eher gering sind die Gefährdungen des Welterbes, die unmittelbar durch Besucher verursacht werden, wie Vandalismus oder Schäden durch das Begehen sensibler Denkmalabschnitte. Verstärktes Augenmerk ist jedoch auf Gefährdungen zu richten, die sich unmittelbar aus Inwertsetzungswünschen am ORL ergeben. Zu nennen sind hier die Anlage von Wegen sowie Park- und Spielplätzen.

4.2.7. Die Vermittlung und nachfolgend die Erschließung darf die Wirkung des Denkmals nicht nachhaltig beeinträchtigen. Das betrifft die Zahl und Art sowie Ausführung der Informationstafeln und das räumliche Verhältnis von Tafelstandort und Denkmal sowie auch andere Elemente der Landschaftsmöblierung (z. B. Bänke, Tische, Mülleimer).

4.2.8. Die Bedrohung der archäologischen Bodendenkmäler durch Raubgräber besteht weiterhin. Für den ORL sind in Abstimmung mit den Denkmalfachbehörden und den Gesetzgebern geeignete Maßnahmen zu entwickeln und anzuwenden.

5. ZIELVORSTELLUNGEN

5.1. PROZESS DER BEWUSSTMACHUNG

5.1.1. Aufgrund der historischen Bedeutung der ehemaligen römischen Reichsgrenze und ihrer Rolle für die geschichtliche Entwicklung Europas muss die Vermittlungsarbeit kontinuierlich optimiert werden.

5.1.2. Zu den vordringlichsten Zielen des Management-Plans gehört es, in der Gesellschaft und speziell entlang des ORL ein Bewusstsein für den Wert des Welterbes zu schaffen.

5.2. SCHUTZ UND PFLEGE, ERFORSCHUNG, VERMITTLUNG

5.2.1. Der Management-Plan soll die positiven Wechselwirkungen zwischen Schutz und Pflege, Erforschung und Vermittlung ausbauen und stärken.

5.2.2. Angestrebt ist aufgrund von Best Practice-Beispielen eine Intensivierung der Aktivitäten für den Schutz, die Pflege, die Erforschung

und die Vermittlung entlang des gesamten ORL. Dem Verein Deutsche Limes-Straße e.V. kommt bei der touristischen Vermittlung durch die Bündelung der kommunalen Interessen eine besondere Bedeutung zu.

5.2.3. Pflege-, Entwicklungs- und Vermittlungsmaßnahmen werden in Abstimmung mit der DLK und basierend auf einem übergeordneten Konzept regional geregelt. Maßnahmen zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau sowie der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler entlang des ORL werden nach den im Teil B zusammengestellten Richtlinien durchgeführt.

5.2.4. In einer zunehmend globalisierten Welt spielt die Abstimmung mit internationalen Partnern, insbesondere den in der Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“ zusammengeschlossenen, eine bedeutende Rolle.

5.3. ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN

5.3.1. Auch künftig muss entlang des ORL eine Entwicklung und Erschließung neuer Areale für Siedlungs- und Straßenbau sowie für gewerbliche oder landwirtschaftliche Nutzung möglich bleiben. Auf Erhalt und Pflege des Erscheinungsbildes des ORL hat insbesondere die Land- und Forstwirtschaft großen Einfluss.

5.3.2. Die wissenschaftliche Erforschung des ORL wird mit gezielten Forschungsprojekten entlang der gesamten Strecke des ORL fortgesetzt. Sie müssen höchsten internationalen Standards und Übereinkommen genügen. Ihre Ergebnisse sind Grundlagen für Schutz und Pflege sowie Vermittlung des ORL. Die Vermittlung des ORL ist in einen überregionalen Kontext einzubinden.

5.4. LEITLINIEN

Der vorliegende Management-Plan zum ORL beruht wie seine Vorgängerversionen auf nachfolgend genannten Grundlagen. Der Plan soll:

5.4.1. Möglichkeiten aufzeigen, alle kommenden Veränderungen zum Nutzen des ORL und seines Umfeldes zu steuern und so seinen Bestand für künftige Generationen zu sichern;
5.4.2. dazu beitragen, den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte zu erhalten und historische Zusammenhänge aufzuzeigen;

5.4.3. Bewusstsein dafür schaffen, dass bei allen Maßnahmen zur Entwicklung und Vermittlung im Bereich des Welterbes darauf geachtet werden muss, dass die Authentizität

und die Integrität der Welterbestätte erhalten bleibt;

5.4.4. anregen, durch zukunftsorientierte und integrierende Entwicklungsmöglichkeiten die Erlebnisvielfalt der unterschiedlichen Landschaften am ORL zu erhalten;

5.4.5. helfen, öffentliche und private Ressourcen zu nutzen, um den Schutz der Kulturlandschaft am ORL zu verbessern;

5.4.6. anregen, nach Möglichkeiten zu suchen, das Welterbe von Bebauung oder denkmalschädigender Nutzung freizustellen;

5.4.7. in der Öffentlichkeit Verständnis für den archäologischen und historischen Wert der component parts sowie des gesamten Welterbes entwickeln;

5.4.8. Strategien aufzeigen, die Erfahrbarkeit des ORL zu verbessern;

5.4.9. anregen, entlang des ORL die Zugänglichkeit zu verbessern;

5.4.10. unterstützen, dass die ökonomischen Vorteile des Tourismus den vor Ort lebenden Anwohnern zugutekommen;

5.4.11. darauf hinwirken, Partnerschaft und Übereinstimmung unter denjenigen anzustreben, die sich öffentlich oder privat mit dem ORL und seiner Umgebung befassen.

6. BASIS

6.1. „LIMES-DATENBANK“

6.1.1. Basis für Schutz und Pflege jedes archäologischen Denkmals ist die umfassende Kenntnis über dieses. Grundlegend dafür ist die Arbeit der Inventarisierung. Insbesondere sind Informationen über die genaue Lage und den Zustand eines Objektes erforderlich.

6.1.2. Für den ORL wurde mit der Einrichtung eines Geografischen Informationssystems die Möglichkeit geschaffen, unterschiedliche Informationen unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Vorschriften zusammenzustellen. Kernstück bilden detaillierte Kartenwerke auf Basis der in den Ländern vorhandenen Kenntnisse. In diesen Karten sind auch die Grenzen der Kern- und der umgebenden Pufferzone festgehalten.

6.1.3. Informationen aus dieser Datenbank werden bei berechtigtem Interesse unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Vorschriften von der DLK für künftige Planungen und für das Monitoring zur Verfügung gestellt.

6.2. FORSCHUNGSGRUNDSÄTZE

6.2.1. Für eine bessere Kenntnis des Welterbes ist die kontinuierliche wissenschaftliche Erforschung des ORL notwendig. Zerstörungsfreie Verfahren haben Vorrang. Im Rahmen der weiteren Forschung sind unter anderem umfassende Prospektionen mit dem Ziel erforderlich, die genaue Lage der Limesanlagen und ihre Ausdehnung zu präzisieren. Ferner ist die Dokumentation noch nicht oder nur unzureichend bekannter Anlagen ein vorrangiges Forschungsinteresse.

6.2.2. Bei allen genehmigungs- bzw. erlaubnispflichtigen Maßnahmen zur Erforschung des ORL ist eine Abstimmung mit den Denkmalfachbehörden erforderlich.

6.2.3. Bei der Genehmigung von Ausgrabungen am ORL ist darauf zu achten, dass die Forschungsinhalte das Ziel des Substanzschutzes grundsätzlich berücksichtigen. Die Notwendigkeit einer Ausgrabung ist auf Grundlage und nach Prüfung aller bereits vorliegenden Quellen und Erkenntnisse gegen das Erhaltungsinteresse abzuwägen.

6.2.4. Ferner sollten verstärkt Anstrengungen unternommen werden, das wissenschaftliche Potenzial auszuschöpfen, das sich mit der gezielten Aufarbeitung sogenannter Altgrabungen bietet.

6.3. INTERNATIONALE KOOPERATION

6.3.1. Für eine Weiterentwicklung des Management-Plans zum ORL ist es erforderlich, die Zusammenarbeit mit den eingeschriebenen Teilabschnitten der UNESCO-Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches“ zu verbessern.

6.3.2. Das strategische Management des Welterbes obliegt dem Intergovernmental Committee (IGC) als dem Ansprechpartner für die UNESCO.

6.3.3. Das operative Management des Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ wird wahrgenommen von der Management-Group (Hexham-Group). Dies umfasst von deutscher Seite die Geschäftsführung der DLK, die Limeskoordinatoren und die Geschäftsführung des Vereins Deutsche Limes-Straße e. V.

6.3.4. Es wird angestrebt, das Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“ über die bisher eingetragenen Abschnitte hinaus zu erweitern. Dieser Prozess wird von einer Gruppe internationaler Wissenschaftler (Bratislava-Group) beratend unterstützt.

6.3.5. Der internationale Austausch in den Bereichen Denkmalpflege, Forschung und Vermittlung hat sich bewährt und soll fortgeführt werden.

7. SCHUTZ UND PFLEGE

Das Welterbe und seine Pufferzone sind definiert, um den Verantwortlichen vor Ort zu erlauben, Verfahren für den Schutz, die Erforschung und Erschließung weiterzuentwickeln.

7.1. DENKMALBEREICHE

IN UNBEBAUTEN AREALEN

7.1.1. Bereits heute sind alle bekannten und obertägig erhaltenen Abschnitte als archäologische Boden- und Baudenkmäler gesetzlich geschützt. Dieser Schutz ist formal ausreichend.

7.1.2. Der Erhalt des Welterbes obliegt neben den Eigentümern den Kommunen, den Denkmalschutz- und den Denkmalfachbehörden der Länder. Neben dem Denkmalschutzrecht stehen auch Instrumentarien des Raumordnungsrechts, des Bauplanungsrechts und des Naturschutzrechts zur Verfügung.

7.1.3. Dabei ist es sinnvoll – wo immer möglich – sowohl einen Interessensverbund mit dem Natur- und Landschaftsschutz zu suchen als auch den Gedanken eines ganzheitlichen Kulturlandschaftsschutzes verstärkt zu verfolgen. Maßnahmen, die dem Schutz von archäologischen Boden- und Baudenkmalern dienen, haben erfahrungsgemäß größere Chancen auf Durchsetzung, wenn sie mit mehreren anderen gesetzlich vorgesehenen Schutzbelangen gebündelt werden.

7.1.4. Entlang des ORL und in seiner Pufferzone bestehen enge Beziehungen zwischen dem Schutz des Denkmals sowie dem Schutz und der Pflege der Landschaft. Der Erhalt und die Pflege der Landschaft bewahren gleichzeitig die Umgebung des ORL vor unangemessener Bebauung und der Beeinträchtigung seines Erscheinungsbildes. Sie dienen außerdem dem Erhalt seiner charakteristischen Eigenschaften. Dies betrifft insbesondere die großen landwirtschaftlich genutzten Freiflächen sowie die Waldgebiete.

7.1.5. In Einzelfällen ist es notwendig und sinnvoll, bestimmte Areale zusätzlich zu schützen, indem sie von der öffentlichen Hand oder von anderen am Schutz und Erhalt des ORL interessierten Institutionen angekauft werden. Diese

Maßnahme kommt besonders dort in Betracht, wo ein Ausgleich zwischen einer das Denkmalschädigenden Nutzung und dem Interesse an seinem Erhalt anders nicht möglich ist.

7.1.6. Flächenankäufe sollen durch ein langfristiges Konzept zur Pflege und Erschließung des erworbenen Denkmalteils begleitet werden.

7.1.7. Als Bestandteil einer entwickelten Kulturlandschaft ist der ORL in dieser integriert zu schützen. Das bedarf der Kenntnis der umgebenden Kulturlandschaft und ihrer Elemente sowie der ganzheitlichen Betrachtung des ORL-Verlaufs in der Kulturlandschaft.

7.2. DENKMALBEREICHE

IN BEBAUTEN AREALEN

7.2.1. Auch die Teile des ORL, die in Siedlungsarealen liegen, sind Bestandteile des Welterbes. Auch wenn in diesen Bereichen nur geringe Reste des ORL sichtbar sind, kann ihr archäologischer Wert sehr hoch sein.

7.2.2. Generell gelten hier dieselben denkmalrechtlichen Vorschriften wie in unbebauten Arealen.

7.2.3. Hauptproblem eines erfolgreichen Schutzes des ORL in bebauten Ortslagen ist eine oftmals ungenaue Kenntnis der Denkmalsubstanz sowie ihre Überlagerung durch historische oder moderne Baustrukturen.

7.2.4. Auch dort, wo die Erfahrbarkeit der römischen Grenzanlagen gering scheint, besteht die Möglichkeit, das Verständnis des ORL langfristig zu verbessern.

7.2.5. Daher soll auch in bebauten Arealen der bekannte Denkmalbestand des ORL nach den überall geltenden Maßstäben geschützt werden. Hauptziel muss zunächst sein, die noch vorhandene Denkmalsubstanz zu erhalten.

7.2.6. Der Schutz bekannter Denkmalsubstanz in Siedlungsarealen muss verbessert werden. Dazu sollen lokale Planungsrichtlinien, beispielsweise Bebauungspläne oder kommunale Satzungen, frühestmöglich gemeinsam entwickelt und angewandt werden.

7.2.7. In Bereichen, in denen der Denkmalbestand durch vorangegangene Beeinträchtigungen nicht mehr sichtbar ist, sollte der Versuch unternommen werden, eine Sichtachse entlang der Limesstrecke von Bebauung freizuhalten.

7.2.8. Eine Perspektive ist beispielsweise das Kennzeichnen der ehemaligen Grenzlinie durch reversible Maßnahmen, sodass der Verlauf des ORL wiedererkannt und als historische

Raumstruktur verstanden werden kann. Dies kann auch bei der Darstellung bekannter römischer Bauachsen und Straßenfluchten angewandt werden. Für eine solche Kennzeichnung ist nicht Bedingung, dass in den betreffenden Arealen noch Denkmalsubstanz vorhanden ist.

7.2.9. Grundlage hierfür kann der gezielte Ankauf von Grundstücken auch in Siedlungsarealen sein. Dies kann zum Schutz vor einer drohenden Überbauung geschehen, aber auch dem Schaffen von Freiflächen dienen.

7.2.10. Mittel- bis langfristig wird angestrebt, den Verlauf des ORL oder die Lagebeziehungen der component parts möglichst auch in städtischen Gebieten wieder erfahrbar zu machen.

8. VERMITTLUNG

8.1. ZIELE

8.1.1. Ziel einer regional strukturierten Vermittlung am ORL sind attraktive und zielgruppenorientierte Angebote für die interessierte Öffentlichkeit.

8.1.2. Das Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“ soll dabei in seinem internationalen, regionalen und lokalen Kontext präsentiert werden.

8.2. UMSETZUNG

8.2.1. Teil C des vorliegenden Management-Plans erläutert die Grundparameter eines künftigen strategischen Vermittlungsplans („Interpretation Framework“) für den Obergermanisch-Raetischen Limes (ORLIF).

8.2.2. Die genannten Parameter bilden die Basis für ein zukünftiges „Interpretation Framework“. Sie sind, wie auch das spätere ORLIF, integraler Bestandteil des vorliegenden Management-Plans.

8.2.3. Es handelt sich um ein inhaltliches Rahmenwerk mit Empfehlungscharakter.

8.2.4. Die Umsetzung der Grundparameter und des noch zu erarbeitenden ORLIF auf lokaler und regionaler Ebene liegt in der Verantwortung der jeweiligen Träger der Vermittlungseinrichtung.

9. TOURISMUS

9.1. GRUNDLAGEN

9.1.1. Wie an vielen anderen historischen Stätten ist auch für den ORL der Tourismus ein

wichtiger Faktor im Rahmen der Vermittlungsarbeit.

9.1.2. Touristische Belange haben im Sinne des UNESCO-Gedankens zugunsten des Erhalts des Denkmals und seiner unmittelbaren Umgebung zurückzustehen.

9.1.3. Erforderlich sind die sachgerechte Vermittlung des Welterbes für Besucher aus dem In- und Ausland als auch die Bereitstellung einer angemessenen Infrastruktur für An- und Abreise sowie den Aufenthalt vor Ort.

9.1.4. Die Einflussnahme auf alle Maßnahmen zur touristischen Erschließung liegt im Interesse der Limesanrainer, um von einer künftigen Entwicklung selbst keine Nachteile zu erfahren, sondern möglichst von ihr zu profitieren.

9.2. ZIELE

9.2.1. Alle Maßnahmen zur touristischen Erschließung des ORL sind denkmalverträglich zu gestalten. Sie dürfen Substanz und Denkmalqualität nicht mindern und wissenschaftliche Forschungsvorhaben nicht einschränken, sondern sollten darauf ausgerichtet sein, Erfahrbarkeit und Schutz des ORL zu verbessern.

9.2.2. Der Charakter des ORL als in der umgebenden Landschaft frei zugängliches Geländedenkmal ist zu erhalten und dort zu fördern, wo dies bislang noch nicht der Fall ist. Ausnahmen bilden museale Einrichtungen.

9.2.3. Künftige Maßnahmen sollen entlang der Limesstrecke sowie an den Kastellplätzen inhaltlich und äußerlich aufeinander abgestimmt sein und einheitlichen Standards folgen.

9.2.4. Die weitere touristische Erschließung des ORL soll die Akzeptanz der vor Ort ansässigen Bevölkerung finden. Angestrebt wird, dass alle Maßnahmen möglichst im Einvernehmen mit den Betroffenen gestaltet werden.

9.2.5. Touristische Maßnahmen am ORL sollten auch darauf abzielen, der ansässigen Bevölkerung einen möglichen materiellen Nutzen zu verschaffen.

9.3. TRÄGER

9.3.1. Die DLK (vgl. unter 10.3.) begleitet durch koordinierende Beratung die weitere touristische Erschließung des ORL in den Ländern. Sie dient als Ansprech- und Kooperationspartner der nachfolgend genannten Personen und Institutionen.

9.3.2. Normative Regelungen im Bereich des Tourismus können sinnvoll sein; den Denkmalfachbehörden kommt eine Beratungsfunktion

bei der Einrichtung neuer Informationsangebote zu. Dies umfasst das Bereitstellen von Sachinformationen und eine inhaltliche Qualitätskontrolle.

9.3.3. Eine wichtige Größe in der erfolgreichen touristischen Erschließung und Vermittlung des ORL bilden die verschiedenen Museen und Limesinformationszentren.

9.3.4. Für die überwiegende Mehrheit der Kreise, Städte und Gemeinden entlang des ORL hat sich bereits seit 1995 der Verein Deutsche Limes-Straße e.V. für die Umsetzung o.g. Ziele zusammengeschlossen. Zu seinem Tätigkeitsfeld im Bereich Tourismus zählen besonders die Öffentlichkeitsarbeit, Herausgabe von touristischem Informationsmaterial, Pressearbeit, Koordination von Werbemaßnahmen, allgemeine Information, Hinweise zur Unterbringung und Lenkung der Besucher. Der Verein Deutsche Limes-Straße e.V. bildet die umfassende touristische Klammer und ist neben Museen und Limesinformationszentren die erste Anlaufstelle für potenzielle Besucher und interessierte Gäste.

9.3.5. Ein wichtiger Bestandteil der Vermittlungsarbeit am ORL ist die dauerhaft gesicherte Betreuung der Besucher durch qualifiziertes und geschultes Personal. Eine zentrale Rolle spielen dabei die „Limes-Cicerones der Deutschen Limeskommission“. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalfachbehörden und auf Grundlage der Prüfungsordnung der Deutschen Limeskommission aus- und fortgebildet.

9.3.6. Weiterhin können Vereine, Schulen, regionale oder lokale Initiativen einzelne archäologische Stätten entlang des ORL pflegen. Alle Maßnahmen sind mit der DLK und den Denkmalfachbehörden abzustimmen.

9.3.7. Eigentümer und Nutzer der Grundstücke im Welterbe leben im unmittelbaren Umgang mit den Besuchern vor Ort. Ihr Verständnis und ihre Akzeptanz sind anzustreben.

9.4. MITTEL

9.4.1. Der bereits seit Jahrzehnten bestehende Limes-Wanderweg entlang des ORL wurde in den vergangenen Jahren durch einen Radweg und eine Autoroute ergänzt. Für die Ausweisung von Auto- und Radroute ist der Verein Deutsche Limes-Straße e.V. federführend zuständig in Kooperation mit den Kommunen und Landkreisen. Der Verein Deutsche Limes-Straße e.V. unterstützt die Wandervereine,

die Träger der Limeswanderwege sind und bietet Karten- und Informationsmaterial an. Individual- und Gruppenreisende können so nahezu zu jedem Punkt des ORL erreichen. Auch bei solchen Routenplanungen arbeiten die Denkmalfachbehörden mit dem Verein Deutsche Limes-Straße e.V., den einschlägigen Vereinen, den Forstämtern sowie den jeweiligen Kommunen zusammen.

9.4.2. Bei der Neuanlage von Wander- oder Radwegen oder im Rahmen größerer Instandhaltungsmaßnahmen wird darauf geachtet, Wegetrassen neben und nicht auf dem Verlauf des ORL zu führen. Hierdurch verbessert sich die Erfahrbarkeit des Limesverlaufs, gleichzeitig verringern sich mögliche nachteilige Einflüsse durch Betreten oder Befahren.

9.4.3. Maßnahmen zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau sowie der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler entlang des ORL werden nach den im Teil B zusammengestellten Richtlinien durchgeführt. Der Text stellt die überarbeitete Fassung der den Antragsunterlagen zum Welterbeantrag beigefügten Rekonstruktionsrichtlinien dar. Die im Teil B zusammengestellten Richtlinien sind integraler Bestandteil des Management-Plans.

10. UMSETZUNG

10.1. BETEILIGTE INSTITUTIONEN UND PERSONEN

10.1.1. Die rechtlichen und administrativen Zuständigkeiten für die Denkmalpflege und damit für den Erhalt des ORL sind innerhalb des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland länderspezifisch geregelt.

10.1.2. An Schutz und Pflege archäologischer Denkmäler besteht ein grundsätzliches öffentliches Interesse, das in den Denkmalschutzgesetzen fixiert ist. Verantwortlich für den Erhalt des ORL sind in erster Linie die Eigentümer, auf deren Grundstücken sich das Welterbe befindet.

10.1.3. Den Unteren Denkmalschutzbehörden obliegt in der Regel die Umsetzung der für den Denkmalschutz relevanten Rechtsvorschriften. Ausnahmen gelten zum Beispiel für Maßnahmen an Kulturdenkmälern in staatlichem Eigentum und Maßnahmen nach Fachplanungsrecht. Sie können von den Oberen/Höheren Denkmalschutzbehörden, den Regierungsprä-

sidien sowie den zuständigen Ministerien als der jeweils Obersten Denkmalschutzbehörde unterstützt werden.

10.1.4. Die Landesämter für Denkmalpflege bzw. die Generaldirektion Kulturelles Erbe in Rheinland-Pfalz sind Fachbehörden. Sie erforschen den ORL und stellen fest, was von dessen Substanz erhalten und Kulturdenkmal im Sinne des jeweiligen Denkmalschutzgesetzes ist. In ihren Händen liegt ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit, sie beraten Denkmaleigentümer und geben Stellungnahmen zu allen Planungen und Vorhaben ab, die den ORL betreffen.

10.1.5. In den Ländern sind die Limeskoordinatoren bei den Denkmalfachbehörden Ansprechpartner. Sie wirken bei Schutz, Forschung und Vermittlung des ORL mit. Die zuständigen Denkmalfachbehörden stellen intern bei allen sie betreffenden Vorgängen die Beteiligung der Limeskoordinatoren sicher.

10.1.6. Die Zuständigkeiten für alle Maßnahmen in Bezug auf Erschließung und Tourismus entlang des ORL unterliegen den dargestellten Regeln.

10.1.7. Die Umsetzung des Management-Plans erfordert eine Zusammenarbeit von Grundstückseigentümern, Kommunen, Kreisen, Landesämtern für Denkmalpflege bzw. der Generaldirektion Kulturelles Erbe. Forstbehörden, Naturparks und Zweckverbände sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Management-Plans ebenfalls wichtige Akteure.

10.1.8. Seit vielen Jahrzehnten erfolgt eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Denkmalfachbehörden der Länder, Vereinen oder lokalen Interessengruppen. Deren wichtige Rolle bei Schutz und Pflege sowie Vermittlung des ORL wird seitens der Denkmalfachbehörden unterstützt.

10.2. IMPLEMENTIERUNG DES MANAGEMENT-PLANS

10.2.1. Die Bedeutung des ORL ebenso wie Inhalte und Ziele dieses Management-Plans werden der Öffentlichkeit durch den verstärkten Einsatz geeigneter Medien nahegebracht.

10.2.2. Alle Einzelmaßnahmen am Welterbe, die die Denkmalsubstanz und das geschützte Erscheinungsbild berühren können, werden mit den Denkmalfachbehörden und Unteren Denkmalschutzbehörden abgestimmt und dort genehmigt.

Für übergreifende oder grundsätzliche Maßnahmen ist eine Bewertung durch die DLK einzuholen.

10.2.3. Vor Maßnahmen, welche die Substanz oder die optische Erscheinung des Denkmals verändern, müssen eine fachgerechte Dokumentation der betroffenen Denkmalsbereiche und eine wissenschaftliche Auswertung durchgeführt werden.

10.2.4. Hauptaugenmerk gilt dem Verhindern bzw. Vermindern möglicher Schäden. Angestrebt wird die Überführung wesentlicher Denkmalsbereiche in öffentliches Eigentum mithilfe von Plan- und Raumordnungsverfahren oder durch Ankauf.

10.2.5. Dort, wo der Verlauf des ORL oder die dargestellten Areale seiner Kastelle noch nicht, unvollständig oder unzutreffend in den Flächennutzungs- und Entwicklungsplänen bzw. weiteren Planwerken dargestellt sind, sollen diese bei deren Fortschreibung korrigiert werden.

10.2.6. Bei Umlegungen von Grundstücken und deren Bewirtschaftung soll die Erfahrbarkeit des ORL erhalten bleiben bzw. hergestellt werden. Hierzu wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Eigentümern, Nutzern und zuständigen Behörden sowie Institutionen angestrebt.

10.2.7. In Zusammenarbeit mit den Denkmalschutzbehörden wird geprüft, wo raumbedeutsame Planungen zu Beeinträchtigungen am ORL führen könnten.

10.2.8. Von den Denkmalschutzbehörden als Träger öffentlicher Belange sind Kern- und Pufferzonen mit ihren Zielsetzungen in Raumordnungs- und Planungsverfahren einzubringen.

10.2.9. Um Schäden durch Bodenschatzabbau, Land- und Forstwirtschaft zu vermindern, wird der Kontakt mit den zuständigen Behörden intensiviert und innerhalb der künftigen Nutzungsplanungen ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog entwickelt.

10.2.10. Bei der Umsetzung regionaler oder lokaler Schutz- oder Informationskonzepte soll die Erfahrbarkeit des ORL in bebauten Arealen durch die Kennzeichnung bekannter unterirdischer Strukturen gesteigert werden, gleichzeitig werden Perspektiven für eine Neugestaltung ehemals bebauter Areale entwickelt.

10.2.11. Besonderes Augenmerk gilt den Bereichen extensiver Wirtschaftsweise, Ökologie/Naturschutz, sanfter Tourismus u. a. Dabei können Einrichtungen im funktionalen Zusammenhang mit dem ORL einbezogen werden

und überall dort, wo es möglich ist, eine Kooperation mit anderen denkmalverträglichen Konzepten erreicht werden.

10.2.12. Zu den Forschungsaufgaben am ORL gehört die Verbesserung der Kenntnisse über die Topografie der einzelnen Stätten:

- Überall dort, wo die Ausdehnung der archäologischen Denkmalsubstanz nicht genau bekannt ist, soll der Einsatz zerstörungsfreier Prospektionsmethoden (wie Oberflächenprospektionen, Luftbildarchäologie, Geophysik, Airborne Laserscanning) verstärkt werden.
- Künftige Forschungsvorhaben am ORL sollen verstärkt Gesichtspunkte und Fragen der archäologischen Bodendenkmalpflege berücksichtigen, aber auch das Aufarbeiten der Archive und Sammlungen soll ein zentraler Aspekt sein.
- In bebauten Arealen kann die detaillierte Erfassung der Denkmalsubstanz durch ein Kataster hilfreich sein.

10.2.13. Die weitere touristische Erschließung des ORL soll in enger Abstimmung zwischen den Landesämtern für Denkmalpflege bzw. der Generaldirektion Kulturelles Erbe, den Limeskoordinatoren, den Museen und dem Verein Deutsche Limes-Straße e.V., den Naturparks und Zweckverbänden, den einzelnen Kommunen sowie den Vereinen und Interessengruppen erfolgen.

10.2.14. Planungen und Ereignisse, die das Welterbe oder die Schutzwirkung seiner Pufferzonen wesentlich beeinträchtigen können, sollen im Rahmen der DLK erörtert werden. Diese benachrichtigt ggf. das Intergovernmental Committee (IGC).

10.3. KOORDINATION DURCH DIE DLK

10.3.1. Die Koordinierung der Empfehlungen und Strategien des Management-Plans ist Aufgabe der im Jahr 2003 gegründeten DLK. Die Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für alle oben genannten Institutionen und Personen. Hierfür stellen die Länder angemessene finanzielle und personelle Voraussetzungen sicher.

10.3.2. Die DLK übernimmt eine beratende Tätigkeit bei der Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes und erarbeitet gemeinsam mit anderen Institutionen Richtlinien.

10.3.3. Zu den Aufgaben der DLK zählen strategische Weiterentwicklung und Koordinierung aller Vorhaben zur Erforschung sowie die Bündelung und Abstimmung von Forschungsfragen und eine gutachterliche Tätigkeit zu

allen größeren Ausgrabungsprojekten am ORL. **10.3.4.** Bei Entwicklungs- und Erschließungsvorhaben berät die DLK auf Anforderung die zuständigen Behörden in enger Abstimmung mit den Limeskoordinatoren.

10.3.5. Die DLK stellt den zuständigen Stellen vorhandene strategische Konzeptionen zur Weiterentwicklung des ORL zur Verfügung. Als Serviceleistung für die einzelnen Länder ist sie für die Limes-Datenbank verantwortlich.

10.3.6. Sie vertritt den deutschen Teil des Weltberbes auf nationaler wie internationaler Ebene.

TEIL B

Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes (ORL) als Teil des UNESCO Welterbes „Frontiers of the Roman Empire“

1. PRÄAMBEL

Der ORL mit seinen zugehörigen Türmen, Kastellen und anderen Bauwerken ist ein singuläres Kulturdenkmal und ein unwiederbringliches Geschichtsdokument. In Wahrung der jeweiligen Denkmalschutzgesetze der Länder und nationaler wie internationaler Normen hat der Schutz des Denkmalbestandes hohe Priorität. Dies ist bei Planung und Realisierung sämtlicher Vorhaben am Kulturdenkmal und in seiner Umgebung zu beachten. Der Schutz des Denkmalbestandes besteht in erster Linie im Erhalt der Originalsubstanz und des auf uns gekommenen Erscheinungsbildes der Denkmallandschaft am ORL (Authentizität und Integrität).

Künftige Maßnahmen am Kulturdenkmal und in seiner Umgebung müssen auf den Management-Plan Bezug nehmen und mit den Pflege- und Entwicklungsplänen zum ORL im Einklang stehen. Darüber hinaus müssen sie nach dem Denkmalrecht des jeweiligen Landes mit den dafür zuständigen Behörden abgestimmt werden, die solche Maßnahmen fachlich begleiten. Sie dürfen auf keinen Fall den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte

beeinträchtigen. Im Konfliktfall ist die Deutsche Limeskommission (DLK) in das Verfahren einzubeziehen.

Je höher die Qualität einer Stätte oder eines Denkmalsbereichs hinsichtlich Substanzerhalt, Erfahrbarkeit oder wissenschaftlichem Wert ist, desto restriktiver sind Veränderungswünsche zu behandeln. An hochrangigen Limesabschnitten sind Rekonstruktion und Nachbau in der Regel ausgeschlossen.

2. DEFINITIONEN

Für den nachfolgenden Text sind definiert:

Konservierung als Maßnahmen an der Denkmalsubstanz, die dem Erhalt dienen, wie zum Beispiel Reinigung und Sicherung. Substanzveränderungen gehen nicht über das rein technisch Erforderliche hinaus.

Restaurierung als Zurückführen vorhandener Strukturen in einen dokumentierten früheren Zustand durch Entfernen späterer Zutaten oder durch Wiederausammensetzen vorhandener Bestandteile ohne das Einbringen neuer Materials außer zur Sicherung und Stabilisierung.

Rekonstruktion als Hinführen vorhandener Strukturen zu einem zu erschließenden früheren Zustand, bei dem im Unterschied zur Restaurierung vergleichbare Materialien in entsprechenden Handwerkstechniken dem Original zugeführt werden.

Nachbau als Neubau auf Basis erhaltener Belege sowie Schlussfolgerungen, die daraus gezogen wurden.

Konservatorische Überdeckung als reversibler Auftrag von Erde oder anderen Materialien. Hierzu zählen auch die Terra-Modellierung und die Überprägung.

Reversibel sind solche Maßnahmen, die die Originalsubstanz unverändert lassen, keine Schäden daran verursachen und sich ohne Beeinträchtigung der Originalsubstanz wieder entfernen lassen.

3. RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund der Erhaltung, des begrenzten Kenntnisstandes sowie des Charakters des ORL als Bestandteil der Kulturlandschaft sind Veränderungen am Denkmalbestand in der Regel auf konservierende und restaurierende Maßnahmen zu beschränken. Verlauf oder einzelne Bestandteile des Limes können durch geeignete Maßnahmen der Landschaftspflege wieder erfahrbar gemacht werden.

Grundsätzlich gilt, dass der Zustand des Denkmals in seiner ruinösen Gestalt der einzig authentische ist. Was zerstört ist, ist verloren. Die zentrale Aufgabe besteht darin, den Status quo der Gesamterscheinung des Denkmals zu bewahren. Alles andere geht zulasten der Authentizität und Integrität des Denkmals, dessen Verfallsprozess als integraler Bestandteil geschichtlichen Werdens und Vergehens zu respektieren ist. Daher ist vor etwaigen Veränderungen die Notwendigkeit jeglicher Maßnahmen abzuwägen und in jedem Fall der Ist-Zustand vorab nach dem Stand der Wissenschaft zu dokumentieren.

Konservierung, Restaurierung und konservatorische Überdeckung sind Maßnahmen, die der Erhaltung des Denkmals dienen bzw. die Denkmalsubstanz bewahren. Sie sind gegenüber Maßnahmen, die mit einem Substanzeingriff einhergehen, zu bevorzugen.

In Ausnahmefällen können Maßnahmen geboten erscheinen, die über die Konservierung und Restaurierung hinausgehen. Dies ist möglich, wenn an einzelnen Stellen des Denkmals aus

didaktischen Gründen mehr erforderlich scheint, um das Denkmal im Sinn des Welterbedenkens zu präsentieren. Nur in diesem Zusammenhang sind Rekonstruktion und Nachbau denkbar. Solche Vorhaben bedürfen bereits im Vorfeld einer Diskussion auf möglichst breiter Basis und der Bewertung durch unabhängige Gutachter; nur daran anschließend kann eine denkmalrechtliche Entscheidung getroffen werden.

Abstrakte und modellhafte Lösungen sowie virtuelle Darstellungen zum Zweck der Visualisierung sind eine die Originalsubstanz schonende Alternative zu antikisierenden/historisierenden Nachbauten.

Rekonstruktion und Nachbau

- müssen in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Richtlinien geschehen;
- müssen die historische Bedeutung der Stätte und ihrer Umgebung erhalten;
- dürfen in jedem Fall erst nach vollständiger wissenschaftlicher Dokumentation der betroffenen Denkmalbereiche und deren Auswertung geschehen;
- müssen auf wissenschaftlich gesicherten Nachweisen basieren und Produkte eines experimentellen Nachvollzugs antiker Verfahren sein;
- vermitteln in modellhafter Form, daher ist eine Häufung benachbarter Anlagen gleichen Typs zu vermeiden;
- sind grundsätzlich in originaler Technik und mit vergleichbarem Material auszuführen, soweit dies technisch möglich ist. Finanzielle Gründe rechtfertigen nicht die Verwendung andersartiger Materialien;
- haben das Verständnis zu verbessern. Hypothesen sind deutlich zu kennzeichnen und verpflichten dazu, an ihnen gewonnene Erkenntnisse oder bei der Realisierung umgesetzte Ergebnisse darzustellen, zu archivieren und zu veröffentlichen;
- müssen so konzipiert sein, dass sowohl ihre Errichtung als auch ihr dauerhafter Unterhalt gewährleistet sind;
- dürfen nicht als Begründung für Ausgrabungen dienen;
- sind als Kopien bereits bestehender Anlagen abzulehnen.

Grundlage jeder Maßnahme ist das Verständnis des Denkmals. Dies umfasst sowohl die Bereiche unter und über der Erde als auch seine Umgebung im Sinn der ihm angestammten his-

torisch gewachsenen Kulturlandschaft. Eine Beurteilung sollte das archäologische Potenzial und seine historische und zeitgenössische Bedeutung ebenso umfassen wie ästhetische, landschaftliche und naturschutzfachliche Werte. Vor Beginn einer Maßnahme bedarf es daher einer umfassenden Dokumentation des Ist-Zustands.

Alle Maßnahmen im Bereich des Welterbes ORL müssen nationalen wie internationalen Qualitätsstandards entsprechen. Aus den Planungsunterlagen eines Vorhabens muss detailliert hervorgehen, inwiefern seine Umsetzung Authentizität und Integrität des Denkmals berühren wird. Eine Realisierung muss sämtliche der angeführten Rahmenbedingungen berücksichtigen und die Bedeutung des Limes positiv beeinflussen. Alle Maßnahmen sind vor der Durchführung mit den zuständigen Denkmalfachbehörden abzustimmen und bedürfen einer denkmalrechtlichen Erlaubnis gemäß dem Denkmalrecht des jeweiligen Landes.

Dieselbe Sorgfalt wie bei der Konzeption eines Vorhabens ist auf seine Nachhaltigkeit zu legen. Grundlage sollte ein mit der Denkmalfachbehörde (Limeskoordinator) abgestimmtes Pflegekonzept sein. Reparatur und Pflege sind von geschultem Personal und unter fachkundiger Anleitung auszuführen. Für den Unterhalt müssen ebenso ausreichende Sachmittel zu Verfügung stehen wie zur Behebung unvorhergesehener Schäden.

4. RICHTLINIEN FÜR KÜNFTIGE VERFAHREN

Im Speziellen gilt:

- Alle Maßnahmen müssen einen direkten regionalen und historischen Bezug zum entsprechenden Abschnitt des Welterbes haben;
- Beschilderungen sind entsprechend der Richtlinien der DLK zu gestalten;
- Es ist nach Möglichkeiten zu suchen, die Limesstrasse erlebbar und erfahrbar zu machen;
- Neubepflanzung und Anpflanzungen zur Visualisierung dürfen keine Schäden am Denkmal verursachen;
- Es ist eine Bündelung von forstwirtschaftlichen und denkmalpflegerischen Zielsetzungen anzustreben;
- Konservatorische Überdeckung darf nicht zum Verlust der Authentizität durch neue, künstliche Denkmäler führen;
- Auf die klare Unterscheidbarkeit von Originalsubstanz und neuen Materialien ist zu achten;
- An oder in der Umgebung der wenigen noch vollständig erhaltenen und in der Landschaft weitgehend unberührten Plätze soll jede Art der Rekonstruktion oder des Nachbaus unterbleiben. Dies gilt besonders an den Streckenabschnitten, wo der Limesverlauf einen die Umgebung prägenden Gesamteindruck vermittelt, wie beispielsweise in den Wäldern des Taunus und auf dem Schwäbischen oder Fränkischen Jura;
- Rekonstruktionen und Nachbauten sind generell nur bei solchen Anlagen zulässig, die bereits vollständig ausgegraben sind und/oder deren ergrabener Befund weitestgehend zerstört ist und/oder deren Erfahrbarkeit durch die heutige Nutzung ihres Umfeldes stark zurückgedrängt wird;
- Rekonstruktionen und Nachbauten in der Kernzone des Welterbes müssen reversibel gestaltet werden;
- Mit dem Ziel des Erkenntnisgewinns durch experimentelle Forschung sind Kopien bereits bestehender Rekonstruktionen oder Nachbauten abzulehnen.

5. INTERNATIONALE BESTIMMUNGEN

Im Übrigen haben sich alle Maßnahmen den internationalen Standards nach folgenden Richtlinien und Konventionen zu verpflichten:

- **Die Charta von Venedig 1964:** Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles.
- **Die Charta von Burra 1979:** Charta über den denkmalpflegerischen Umgang mit Objekten von kultureller Bedeutung.
- **Die Charta von Lausanne 1990:** Charta für den Schutz und die Pflege des archäologischen Erbes.
- **Die Konvention von Malta 1992:** Europäische Konvention zum Schutz des archäologischen Erbes.
- **Das Nara Dokument über Authentizität 1994.**
- **Die Charta von Riga:** Charta über Authentizität und Historische Rekonstruktion in Beziehung zum kulturellen Erbe 2000.
- **Die Empfehlung von Salalah zu archäologischen Parks 2015.**

TEIL C

Grundparameter eines künftigen strategischen Vermittlungsplans („Interpretation Framework“) für den Obergermanisch-Raetischen Limes (ORLIF)

1. PRÄAMBEL / GRUNDLAGEN DER VERMITTLUNGSARBEIT

1.1. Der Obergermanisch-Raetische Limes (ORL) bildet aufgrund seiner Geschichte, seiner Substanz und seiner Funktion ein einheitliches, zusammengehöriges Kulturdenkmal. An Inhalte und Qualität der Vermittlung seiner historischen Bedeutung, seiner materiellen Überlieferung sowie seiner Rolle innerhalb unseres Geschichtsverständnisses sind höchste Ansprüche zu stellen.

1.2. Wichtige Grundlage der Vermittlungsarbeit bildet die am 17. November 2015 von der 38. UNESCO-Generalkonferenz in Paris verabschiedete „Empfehlung zur Erhaltung und zur Förderung von Museen und Sammlungen, ihrer Vielfalt und ihrer Rolle in der Gesellschaft“.

In diesem Dokument werden mit dem Begriff „Kulturerbe“ sowohl materielle und immaterielle Werte als auch Kulturerbe bezeichnet, wie es in den UNESCO-Kulturkonventionen festgehalten ist.

Paragraf 10 fordert die Mitgliedstaaten auf, „die Museen dazu anzuhalten, aktiv Wissen über Sammlungen, Denkmäler und Kulturstätten zu vermitteln und zu verbreiten“ und zielt somit darauf ab, eine Beziehung zwischen den Museen mit ihren Sammlungen und relevanten Kulturstätten herzustellen.

Kommunikation, Bildung, Zielgruppenorientierung und Museumsmanagement werden in diesem Dokument als weitere wichtige Aufgaben genannt.

Unter Bezugnahme auf diese Empfehlung stellt der vorliegende Plan länderübergreifende Strategien und Verfahrensweisen für die Vermittlung des gesamten ORL vor.

1.3. Neben der folgenden allgemeinen Beschreibung der einzelnen Vermittlungsregionen und -orte wird die künftige Vermittlungsarbeit auf einem detaillierten Interpretation Framework für den ORL (ORLIF) als integralem Bestandteil des Management-Plans basieren.

1.4. Dieses künftige Interpretation Framework für den ORL (ORLIF) wird konkrete Ziele und Strategien für die Präsentation in allen Vermittlungsregionen und an allen Vermittlungsorten des Welterbes formulieren. Es basiert auf der Bedeutung des ORL als authentischem Ort und berücksichtigt, dass jede Vermittlungsform den Wert und die Authentizität sowohl des einzelnen Platzes als auch der Gesamtanlage erhalten und fördern sowie das Verständnis für den Limes in der Öffentlichkeit weiterentwickeln soll.

1.5. Das Interpretation Framework für den ORL (ORLIF) wird mittelfristig durch die länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland in Zusammenarbeit mit den Limeskoordinatoren erarbeitet und separat publiziert werden.

1.6. Die nachfolgenden allgemeinen Empfehlungen basieren auf den Inhalten und dem Geist nationaler wie internationaler Vorgaben. Künftige Maßnahmen zur Präsentation sind unter Beachtung bestehender Vereinbarungen zu erstellen.

Zu diesen Vorgaben gehören insbesondere:

- Kodex der Berufsethik – International Council of Museums 1986 in der letzten Fassung vom 8. Oktober 2004,
- UNESCO-Empfehlung zur „Erhaltung und zur Förderung von Museen und Sammlungen, ihrer Vielfalt und ihrer Rolle in der Gesellschaft“ vom 17. November 2015 (siehe Präambel),
- Museums Association (UK), Kodex der Berufsethik in der Fassung vom 5. November 2015,
- Europäisches Übereinkommen vom 16. Januar 1992 zum Schutz des archäologischen Erbes (revidiert) – Konvention von Malta,
- Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes – Teil B des Management-Plans,
- International Cultural Tourism Charter: Managing tourism at places of heritage significance. ICOMOS 1999.

1.7. Als Konzept mit empfehlendem Charakter sind Ziele und Strategien dieses Museums- und Vermittlungsplans entsprechend dem aktuellen archäologischen Forschungsstand und aktueller Tendenzen in der musealen Vermittlung weiterzuentwickeln.

Zur Gewährleistung der dem UNESCO-Welt-erbe angemessenen Vermittlungs-, Präsentations- und Betreuungsstandards ist bei der Präsentation von Bodendenkmälern im musealen Kontext eine Abstimmung mit den zuständigen Denkmalfachbehörden der Länder herbeizuführen.

Die Vermittlung und Fundpräsentation als Kernaufgabe der Museen bleibt davon unberührt.

2. ZIELE DER VERMITTLUNG

2.1. Die Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit am ORL zielt auf ein vollständiges, fachlich korrektes Angebot ab. Insbesondere ist ein breit angelegtes Informationsspektrum zu schaffen, das den Ansprüchen der unterschiedlichen Zielgruppen gerecht wird.

2.2. Grundlage der Vermittlungsarbeit am ORL wird in Zukunft das Interpretation Framework für den ORL (ORLIF) als integraler Bestandteil des Management-Plans sein. Es formuliert Ziele und Strategien für die Präsentation an allen Vermittlungsorten.

2.2.1. Entsprechend der am Hadrian's und Antonine Wall entwickelten Vorlagen und des für den österreichisch-bayerischen Donaulimes im Rahmen des geplanten UNESCO-Antrages aufgestellten „Strategischen Vermittlungsplans für den Donaulimes“ („Danube Limes Interpretation Framework / DLIF“) sollen unter der Kernstrategie „one site – one lead theme“ strukturierte Leitthemen erarbeitet werden, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland in ein verfeinertes und kooperatives Vermittlungskonzept am ORL münden.

2.2.2. Das bereits 2013 veröffentlichte Interpretation Framework für den Raetischen Limes und den Mainlimes in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen gilt dabei als Grundlage.

2.3. Die auf dem künftigen ORLIF gründende kontinuierliche Weiterentwicklung der Vermittlungsorte kann auch einen weiteren Neu- und Ausbau bestehender Einrichtungen auf einheitlichem und hohem fachlichen Niveau umfassen. Zu gewährleisten sind dabei Qualitätsstandards, die neben der Vermittlung archäologisch-kulturgeschichtlicher Zusammenhänge auch die Inhalte des Schutz- und Entwicklungskonzeptes zum ORL erläutern.

3. STRATEGIEN DER VERMITTLUNG

3.1. Um die künftige Vermittlungsarbeit entlang des 550 km langen ORL auf Grundlage der vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, bedarf es zwingend sowohl einer nachvollziehbaren strategischen Gliederung des ORL in einzelne Vermittlungsregionen als auch einer hierarchischen Gliederung der einzelnen Vermittlungsorte.

3.2. Vermittlungsregionen

Die Einrichtung der einzelnen Vermittlungsregionen orientiert sich sowohl an den inhaltlichen, archäologisch-historischen Gegebenheiten als auch an den modernen Verwaltungsstrukturen sowie den verkehrsgeografischen wie auch touristischen Parametern.

3.3. Vermittlungsorte

Innerhalb der Vermittlungsregionen erfolgt die Vermittlung an einzelnen Orten bzw. Einrichtungen, die je nach ihrer Größe, Ausrichtung und Kapazität ein überregionales, regionales bzw. lokales Informations- und Vermittlungsangebot bereitstellen.

3.4. Die konkrete Einteilung der Vermittlungszonen und die Verteilung der einzelnen Vermittlungsorte sowie deren inhaltliche Ausrichtung erfolgt in Abstimmung mit den bestehenden Einrichtungen im Rahmen des zu erstellenden Interpretation Framework für den ORL (ORLIF).

3.5. Bei der strategischen Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit kann es grundsätzlich sowohl notwendig werden, einzelne Vermittlungsorte inhaltlich neu auszurichten als auch zusätzliche Vermittlungseinrichtungen zu schaffen.

4. ORTE DER VERMITTLUNG

4.1. Zu unterscheiden sind hierbei Museen, Informationszentren, monumenta und Denkmalbeschilderungen vor Ort. Die jeweiligen administrativen Träger der Museen, Limesinformationszentren und monumenta arbeiten auf jeweils freiwilliger Basis organisatorisch in der Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland zusammen.

4.2. Museen

Die überregionalen, regionalen und lokalen Museen am ORL informieren in der Regel umfassend über den Limes als UNESCO-Welterbe. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, die Funde vom Limes im Kontext des UNESCO-Welterbes zu präsentieren. Sie vermitteln somit ein integrales Verständnis des ORL. Als Museum am Limes wird eine Einrichtung nach der Definition der ICOM-Statuten vom 24. August 2007, Art. 3, Sektion 1 bezeichnet, die vom Deutschen Museumsbund übernommen wurde.

4.3. Limesinformationszentren

Limesinformationszentren sind zentrale Anlaufstellen, die auf fachlich fundierter Basis komprimierte Grundinformationen zum ORL

als Teil des Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ und zum Welterbedenken bieten. Sie stellen nach der Definition der deutschen Konferenz der Museums-Beratungs-Institutionen der Länder (KMBL) keinen Ersatz für Museen dar.

Limesinformationszentren dienen außerdem als Zugangsportale zu den verschiedenen Vermittlungsangeboten. Sie bieten insbesondere einen präzisen und leicht verständlichen Überblick über einen bestimmten Abschnitt des ORL. In Anbetracht unterschiedlicher Trägerschaften bedürfen die Limesinformationszentren einer facharchäologischen Konzeption, Beratung und Betreuung.

Die weitere Präzisierung der Aufgaben der Limesinformationszentren im internationalen Vergleich, beispielsweise mit anderen archäologischen Welterbeinformationszentren in Europa, ist eine mittelfristige Aufgabe.

4.4. „monumenta“

Die Bezeichnung „monumentum“ wird ausschließlich für ausgegrabene oder konservierte Denkmäler verwendet, die als Hauptausstellungsobjekte in situ im Gelände oder als zentrales Exponat in einem Schutzhaus oder Museum präsentiert werden.

Im Rahmen des ORLIF werden nur solche monumenta aufgeführt, die eine spezifische Rolle im Rahmen der lokalen oder regionalen Vermittlungsarbeit spielen oder spielen sollen.

4.5. Infopunkte und Denkmalbeschilderungen vor Ort

Infopunkte und Beschilderungen vor Ort dienen der Besucherlenkung und geben in der Regel Informationen zum lokalen Denkmalbestand am ORL. Sie können sowohl archäologische Befunde als auch Nachbauten erläutern. Die Beschilderungen sind nach den „Richtlinien für Erklärungstafeln am UNESCO-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes“ der DLK zu konzipieren und zu gestalten sowie mit dem offiziellen UNESCO-Logo zu versehen.

Die Texte sind in einer klaren und verständlichen Sprache und mindestens zweisprachig (Deutsch/Englisch) abzufassen. Hinsichtlich Textmenge, Formulierungen, Kommunikationsdesign und Branding wird zusätzlich zu den DLK-Beschilderungsrichtlinien eine Orientierung an den Richtlinien der „European Association for Heritage Interpretation“ empfohlen.

5. GLIEDERUNG DER VERMITTLUNGSEBENEN

5.1. Ausgehend von den bereits bestehenden Strukturen erfolgt entlang des ORL eine hierarchische Gliederung in drei Vermittlungsebenen, die auf der Basis der vorhandenen Kapazität und inhaltlichen Ausrichtung der jeweiligen Einrichtungen unterschiedliche Aufgaben übernehmen.

5.2. Überregionale Vermittlungsorte

– Vermittlungsebene 1

Hierzu gehören Museen und Informationszentren, die folgende Merkmale aufweisen:

- die räumliche Abdeckung eines spezifischen Land-, Fluss- und Provinzabschnittes durch eine ausgewogene Standortwahl entlang des ORL,
- eine facharchäologische Leitung/Betreuung,
- die Vermittlung von Informationen zum Welt-erbegedanken,
- die Vermittlung von Themen zum gesamten ORL und den römischen Reichsgrenzen,
- die Schwerpunktpräsentation eines überregionalen Limesabschnittes und der von dort stammenden Funde.

5.3. Regionale Vermittlungsorte

– Vermittlungsebene 2

Hierzu gehören Museen, Informationszentren und monumenta, die folgende Merkmale aufweisen:

- die Vermittlung regionaler Limesabschnitte und topografisch-regionaler Besonderheiten,
- die Vermittlung spezieller Themenbereiche.

5.4. Lokale Vermittlungsorte

– Vermittlungsebene 3

Hierzu gehören Museen, monumenta und Denkmalbeschilderungen vor Ort, die folgende Merkmale aufweisen:

- die Vermittlung topografisch-lokaler Besonderheiten,
- die Vermittlung spezieller Themenbereiche.

6. DIE EINZELNEN VERMITTLUNGS-REGIONEN UND VERMITTLUNGSSORTE

Auf eine Auflistung der einzelnen Einrichtungen und Standorte im Sinne des Management-Plans 2010–2015, Punkt 3.3. wird hier verzichtet. Verwiesen wird auf das künftige Interpretation Framework für den ORL (ORLIF), das mittelfristig konkret ausgearbeitet und separat publiziert werden wird.



Luftbild des durch Bepflanzung visualisierten Kastells Ruffenhofen



PART A

MANAGEMENT-PLAN

OVERVIEW

The Upper German-Raetian Limes (“Obergermanisch-Raetischer Limes” or ORL) was inscribed in 2005 by UNESCO as part of the serial transnational World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”.

On its course through the present-day German Federal States of Rhineland-Palatinate, Hesse, Baden-Württemberg and Bavaria, the ORL passes through many different natural and cultural landscapes. Over a distance of ca. 500 km a continuous frontier was created, which as an artificial dividing line ignored in many places the natural features of the landscape. The mathematically straight course of many sections of the ORL can still be traced today. The geographical and functional contexts of the individual structures with their open areas have also been preserved to a large extent and are often clearly recognisable. The remains of palisade, ditch and rampart, or of stone walls, the sites of watchtowers and forts, form an outstanding example of a homogeneous ensemble which is of exceptional historical value.

Today the monuments of the ORL have an effect on the very different interests of a great number of people and institutions along the former frontier. Efforts to preserve it as a witness to history and to provide better visitor access can in individual cases conflict with the necessities of modern town planning and the commercial use of our cultural landscape.

This management plan rests firmly on the conviction that an improved exchange of information along the length of the ORL and in its direct vicinity will form the basis for a consensus between the interests of preservation, research and tourism on the one hand, and the needs of those who live and work along the Limes on the other hand. Like a connecting framework, the plan contains precise statements regarding the future management of the ORL, but also perspectives for its future development. The aim of the plan is to identify ways in which the existing protection mechanisms can be improved and developed. The first steps towards achieving this are discussion and liaison as to how the ORL can be sustainably protected, how it should be further researched, how visitor facilities can be improved, and how its landscape setting can be conserved and improved.

1. INTRODUCTION

1.1. VALUE OF THE ORL

1.1.1. The protection of the ORL, an archaeological and cultural monument as defined by the conservation laws of the states in which it lies and an inscribed UNESCO World Heritage Site, is a matter of particular public interest.

1.1.2. Originally a simple strip cleared through the woods, the ORL was developed, particularly under the emperors Hadrian (around 160 AD), Antoninus Pius (around 160 AD) and Septimius Severus (ca. 200 AD) into a system of uninterrupted barriers (palisade, ditch and rampart in Upper Germania, palisade and stone wall in Raetia). The ORL was not so much a military stronghold, but rather a guarded boundary line, where traffic could be controlled and goods traded or customs charged on them. This border control worked successfully until the middle of the 3rd century AD, when its demise was brought about by increasing Germanic threats and internal conflicts in Rome.

1.1.3. The ORL represents the furthest extent of Roman expansion in Germany and runs from the River Rhine north of Koblenz, through the Westerwald and Taunus forests, the Wetterau, along the River Main, through the forest of the Odenwald and the Swabian-Franconian Jura, it encloses the fertile lands of the Nördlinger Ries and ends at the River Danube to the west of Kelheim. This completely artificial border passes therefore through a large number of different landscapes.

1.1.4. With the exception of a 52 km long stretch along the River Main, it is a systematically laid out land border, the remains of which can in many places still be identified. The unbroken

and often mathematically straight line of the border makes the ORL particularly special and it often constitutes an important and defining element in our cultural landscape.

1.1.5. Spread out along the Roman boundary, in addition to the ORL structure, are approximately 900 watchtowers and 120 forts of different sizes. Larger forts are situated directly on the ORL or set back somewhat in the hinterland. The archaeological monuments of the ORL form an authentic witness to the history of our country and provide an indispensable and irreplaceable source for historical research.

1.1.6. In post-Roman times too (and at certain places even today), the ORL had an influence on the lives of people living in its vicinity. In the names of towns, woods and meadows it makes an important contribution to the area's identity. Its remains are occasionally a part of natural monuments and require increased effort to secure their sustainable preservation and use.

1.1.7. The ORL and its monuments are firmly established in the lives and work of the people who live in the neighbourhood, whereby a gradual transformation in the character of its importance can be observed, which finds its expression in an increasing public awareness of the uniqueness of the ORL.

1.1.8. Among the special attributes of the ORL as an archaeological monument is the fact that, in addition to the large number of visible remains, a relatively large part of it lies invisible to the eye buried under the soil. It is thanks to this circumstance that the antiquities have survived in their authentic condition for nearly 1800 years. However, this fact also creates particular challenges with regard to the presentation and development of the ORL.

1.2. RESPONSIBILITIES

1.2.1. All changes to the archaeological monuments require the approval or permission of the state conservation agencies, in accordance with the monument protection laws of the respective states.

1.2.2. It is the responsibility of the private and public landowners, on whose land the individual parts of the ORL lie, to ensure that the remains of Roman history are handled responsibly, and this has often been the case for many generations. These private owners and users of the land play an important role.

1.2.3. The local authorities are important partners for the future development of the ORL. This applies not only to questions of preservation, but also to matters concerning public access. The amalgamation of the majority of these local authorities on the ORL into the Verein Deutsche Limes-Straße e.V. means that they have their own single institution which can address tourism matters along the entire length of the ORL.

1.2.4. Many institutions are involved in the development of public access to the ORL. In cooperation and coordination with the conservation agencies of the individual federal states, local authorities, civic partnerships, forestry offices and nature parks, but also in many cases local and regional societies build footpaths, put up signs or produce brochures and leaflets.

1.2.5. Research along the ORL and its individual sections has been carried out since the beginnings of scientific archaeology by universities, museums, conservation agencies and other research establishments. The authorisation and supervision of scientific archaeological excavations is the responsibility of the state conservation agencies.

1.2.6. With the foundation in 2003 of the Deutsche Limeskommission (DLK; German Limes Commission), conservation, research and development of the monument were given a stronger, equal basis. The DLK is intended, as a point of contact for all persons, institutions and local government bodies, to improve the exchange of information and to assist in the coordination of whatever different schemes are planned, whereby the protection of the ORL has the highest priority. Research and development serve the idea of protection.

1.2.7. Responsible for the coordination of the different fields of activity conservation, development and research are the conservation

agencies of the federal states in conjunction with the DLK.

1.3. CONCEPT

1.3.1. This Management Plan is the version revised in 2016 and 2017 of the Management Plan submitted to and accepted by UNESCO in 2005 as part of the application for inscription as a World Heritage Site. It was adjusted in 2010 based on experience gathered.

1.3.2. The aim of the Management Plan is to create the basis for the continued preservation, maintenance, research and development of the archaeological monument ORL within the individual federal states, and to identify ways of implementing these plans. This Management Plan is the basis for future discussions with all parties involved along the length of the ORL.

1.3.3. Specific chapters of this Management Plan describe also objectives for new regulations in so far as they are seen as being necessary and meaningful for the protection, conservation or development of the ORL.

1.3.4. The Management Plan will be revised every five years. It will be further developed on the basis of experience gained in managing the ORL as well as through an exchange of experience with those organisations which manage the other sections of the former boundary of the Roman Empire, particularly if they are part of the UNESCO World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”.

2. VALIDITY

2.1. BASIS

2.1.1. The ORL is an extensive archaeological monument which is made up of a number of different elements. The history of its rediscovery and of research has a long tradition, and the results often reflect the spirit of the particular age. Approaches to its preservation and the development of visitor access are manifold and of different quality. The result has been that the condition of the monument varies greatly from place to place and from site to site.

2.1.2. Conservational considerations, scientific necessities and the interests of landowners, town planning offices, local inhabitants and visitors make it necessary to put in writing and continually revise a precise documentation of the monument's condition. For this reason the

state conservation agencies will be required to organise and conduct systematic and comprehensive surveys.

2.1.3. The ORL forms a homogeneous monument in very differing landscapes. The sites are located in forests, agricultural areas, in proximity of industrial estates, residential settlements, close to main roads or in built-up urban areas.

2.1.4. The ORL is an authentic historical site and as such forms a direct link with the past. For this reason there is a great need along the former Roman frontier for scientific research and target-oriented presentation of information.

2.1.5. The ORL continues today to characterise much of the surrounding countryside and has created, in connection with the attractive countryside through which it often passes, a great potential for recreation and tourism. At the same time there have arisen along the length of the ORL close links with landscape and nature conservation.

2.1.6. The strongest affiliation between the archaeological sites and the surrounding landscape exists in those places where the remains of the ORL are visible and accessible. In such places it is particularly important that visual links be defined, preserved, strengthened or re-established.

2.1.7. Basically, the ORL is preserved as an archaeological monument and its location is known, but nevertheless it is not visibly accessible along its whole length. In such areas it is necessary to try and make its course traceable. This serves to make visitor access easier while still pursuing a preservational concept. All schemes must avoid causing damage to the substance of the monument.

2.1.8. The process of urbanisation which began in the Middle Ages interrupted in many places the relationship between the Roman sites and the countryside. In urban areas this often severely impedes the localisation of archaeological remains.

2.1.9. It is therefore of particular importance to protect those known and positively located elements of the ORL which lie within urban areas. All sites in which archaeological substance may possibly lie must be scheduled in order to facilitate their protection or research. The basis for this is a precise definition of the monument's location.

2.1.10. In urban areas coordination is necessary with town- and land-use planning offices, in order to ensure the survival or possibly even

reconstruction of Roman construction-axes which are still recognisable in the contemporary townscape.

2.2. THE BOUNDARIES OF THE ORL

2.2.1. The plans and policies outlined here apply to all component parts. They are to be preserved as archaeological sites and monuments in accordance with the conservation laws of the federal states.

2.2.2. The designation of the archaeological monument ORL was localised precisely through surveying or directly in areas where further archaeological monuments belonging to the ORL are known or are currently believed to be. In 2012 serial ID numbers were allotted to all listed elements of the Frontiers of the Roman Empire (http://whc.unesco.org/en/list/430/multiple=1&unique_number=1539).

2.2.3. The ORL encompasses the main defensive and observation elements along the boundary wall: ditch, rampart, palisade, wall, wooden and stone towers, fortlets etc. as well as the approximately 60 larger military forts on the ORL, including civilian encampments, public buildings, burial grounds and roads.

2.2.4. It must be expressly emphasised here that the ORL also includes those forts which lie some distance from the actual frontier but were constructed at the same time as the ORL. They form part of the strategical concept of the ORL, since there was a functional link between them and the ORL line.

2.2.5. The progress made in archaeological prospection and its methods and the general expansion of scientific knowledge make it necessary to continually review and possibly revise the extent of the World Heritage Site's boundaries. Alterations in the World Heritage Site can only be made after the application of recognised expert archaeological and conservationally acceptable methods.

2.2.6. Those areas in which the structure of the monument has been lost can also be included for information purposes in descriptions, in order to preserve the historical context.

2.3. BOUNDARIES OF THE SURROUNDING BUFFER ZONE

2.3.1. The buffer zone is intended to preserve and increase the awareness of the World Heritage Site ORL.

2.3.2. Buffer zones are defined in order to prevent unsuitable developments close to the mon-

ument or in its vicinity. Buffer zones take into consideration the protection zones included in the conservation laws of the federal states, in which alterations to the structure or visual setting of a monument must be assessed and approved according to the criteria of the respective monument protection laws. For this reason they must be included in town planning and land use regulations, especially in order to preserve the visual integrity and authenticity of the monument.

2.3.3. Buffer zones have been established on the ORL particularly in places where the remains of the ORL have a formative influence on the landscape.

2.3.4. The buffer zone may also contain archaeological “expectation or suspicion areas”. It is necessary, particularly in built-up areas, to protect unscheduled and unknown sites. This is an aspect in which research takes on an important role, in order to define the location and size of possible archaeological sites in such areas.

2.3.5. The designation of the buffer zone of the ORL was mapped precisely (see 6.1).

2.3.6. It is also necessary at the ORL to take into account interests of archaeological conservation, nature and landscape conservation, science, visual perception and touristic accessibility outside the designated buffer zone.

3. DESCRIPTION OF THE VALIDITY OF CONTENT

3.1. INTERESTS IN THE ORL

3.1.1. The federal states involved have the obligation to preserve the archaeological monument ORL. To ensure its permanent survival it is necessary that as many persons and institutions as possible in the vicinity of the ORL share that interest in its preservation.

3.1.2. Actions which serve the protection of the ORL or the public awareness of it must therefore be continually revised to conform with changing social and technical conditions.

3.1.3. This current Management Plan is based on the text accepted by UNESCO in 2005 and has been optimised on the basis of experiences in the years 2010 and 2016/2017.

3.1.4. Significant passages had already been agreed with the institutions concerned along the ORL during the composition of the application for inscription as a World Heritage Site.

3.1.5. Being directly responsible for the in situ protection and development of the ORL, the local authorities also bear great responsibility for the monument, within a successful monument-management. For this reason they will be kept informed about the currently valid Management Plan.

3.1.6. It is the duty of the local communities to include appropriate consideration of the World Heritage Site ORL in their town and land use planning.

3.1.7. This plan is addressed to those who are responsible for the day-to-day handling and care of the ORL. The acceptance of and work towards the conceived objectives on the part of all responsible and interested parties will enable the implementation of these goals.

3.2. STATUS OF THE MANAGEMENT PLAN

3.2.1. This Management Plan provides the framework for all activities along the archaeological monument ORL. Its contents and objectives are such that they can be accepted by all concerned.

3.2.2. The maxims, operational directives and guidelines contained in the Management Plan are based on existing standards of jurisdiction and public administration. The actual implementation of the plan may require additional agreements. The realisation of the goals outlined in the Management Plan is a task for society as a whole. Voluntary collaboration and the cooperation of all those concerned play an important role here.

3.2.3. In 2023 the Management Plan should be revised on the basis of the experience gained between now and then.

3.3. REVIEWING THE PLAN

3.3.1. Since the state of archaeological science develops continually, it is absolutely essential to regularly reassess the boundaries of the World Heritage Site and the surrounding Buffer zones. At the same time it is necessary to take into account changes which take place because of the continued development of landscapes, settlements and transport infrastructure.

3.3.2. In the same way the factual and administrative contents of the Management Plan will be continually reviewed and modified by the DLK.

3.3.3. This will incorporate the results of reports submitted periodically to UNESCO.

4. NECESSITIES

4.1. PARAMETERS

4.1.1. The central zone of the ORL monument covers an area of roughly 36.5 km², to which the area designated as buffer zone, ca. 246 km², must be added. The size of the monument, its location in completely different landscapes and the complexity of ownership patterns and management roles make agreement absolutely necessary to ensure its protection, conservation and development.

4.1.2. The ORL is a homogeneous monument of outstanding universal value and therefore uniform standards which comply with international standards and agreements must be applied to all future actions on any of its component parts.

4.1.3. In order to preserve the authenticity and integrity of the World Heritage Site, whenever measurements are taken in the area of the ORL's component parts the main focus of attention must be on the conservation of the fabric of the monument. The protection of the World Heritage Site forms the basis for all actions of research and development. This is adequately covered by existing legal and administrative parameters.

4.1.4. The scientific discussion regarding archaeological monuments in the Roman frontier area is to be given due consideration. Research results affect the information presented and influence the conservation strategies along the ORL.

4.1.5. A major factor to be considered during all future activities on the ORL is their acceptance by those people who live and work at or close to the monument, particularly in places where in addition to the public interest in the preservation of the monument there are other, conflicting interests.

4.1.6. Close attention should be paid to visitors' requirements regarding accessibility and the manner in which the monument is presented. The demands of tourism are to be considered as much as possible.

4.2. THREATS

4.2.1. Individual sections of the ORL or parts of the fort locations on the ORL are threatened by a number of factors. These factors threaten not only the preservation of the monument itself but also scientific research and the manner in which the monument is presented.

4.2.2. The most enduring damage occurs particularly in places where parts of the ORL are affected by construction projects. The use of land for building new roads or railways, for industrial purposes, for quarrying and the production of energy, as well as for housing, generally leads to a complete loss of the fabric of the monument in the affected area as well as to permanent and extensive damage to the sectors bordering on to it.

4.2.3. Modern land management leads in many sections of the ORL to regular interference with the monument's fabric. The damage is particularly heavy in places where land consolidation has led to a realignment which, in contrast with the old alignment, no longer takes the location and course of the ORL into consideration.

4.2.4. Comparable dangers exist also in woodland areas. The use of heavy machinery and the construction of new forest roads lead to destruction in sections of the ORL which as a result of centuries of respectful use have been impressively preserved as visible above-ground sections.

4.2.5. Renewable energy facilities can endanger the public's perception of the World Heritage Site, as past experience has shown. Wind turbines, in particular, when located close to, or within view of the ORL, can compromise its appearance.

4.2.6. At the present time only minimal danger to the monuments is caused directly by visitors' behaviour, through vandalism or walking on unstable or sensitive sections of the monument. However, a closer watch must be kept on threats which arise out of efforts which are intended to raise the value of the ORL. This refers to actions such as the construction of paths and car parks as well as playground areas.

4.2.7. The presentation of the monument and its subsequent development for tourism purposes must not be allowed to detract permanently from the impression which the monument itself makes. This applies to the number and type of information signs erected, the manner in which the information is presented, and the positioning of these signs in relation to the monument, as well as to the provision of other facilities such as benches, tables and litter bins.

4.2.8. Treasure hunting and metal detecting still pose a real threat to the sections of the archaeological monument which are still unexcavated. In coordination with the conservation agencies of the federal states and with the

appropriate legislative bodies, suitable measures should be developed and enforced in order to address this threat.

5. AIMS

5.1. THE PROCESS OF INCREASING THE PUBLIC AWARENESS

5.1.1. Because of the historical importance of the ancient frontier of the Roman Empire and the role it played in the subsequent historical development of Europe, its public presentation must be continually optimised.

5.1.2. One of the most urgent aims of the Management Plan is to establish awareness with the general public, and in particular along the ORL itself, of the importance of this World Heritage Site.

5.2. PROTECTION AND CARE, RESEARCH AND PRESENTATION

5.2.1. It is the duty of the Management Plan to further develop and strengthen the positive interaction between protection and care, research and presentation.

5.2.2. It is intended to intensify activity in the name of protection, care, research and presentation along the entire ORL, based on best practise examples. The Deutsche Limes-Straße e.V. as a bundling of the local communities' interests plays an important role in the touristic presentation of the ORL.

5.2.3. In coordination with the DLK, measurements regarding care, development and presentation will be regionally directed, based on a superordinate concept. Efforts to conserve, restore, reconstruct, rebuild, and cover archaeological monuments along the ORL will be carried out in accordance with the guidelines compiled in Part B.

5.2.4. In a time of increasing globalisation the coordination with international partners, especially those of the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" plays a vital role.

5.3. DEVELOPMENT POSSIBILITIES

5.3.1. In the future it will have to remain possible to allocate and develop areas of land along the ORL for new housing, settlements, or roads and railways, or for commercial and agricultural use. Land- and forest-management have a particular influence on the appearance of the ORL.

5.3.2. Scientific research on the ORL will continue with selective projects along its entire length. These projects must conform with the highest international standards and conventions. Their results form a basis for the sustainable protection, care and presentation of the ORL. The presentation of the ORL is to be incorporated in a superregional context.

5.4. GUIDELINES

This Management Plan for the ORL is based, as its previous versions, on the guidelines set out below. The plan intends to:

5.4.1. show ways of managing all future changes to the advantage of the ORL and its surroundings and thus secure its existence for future generations;

5.4.2. contribute towards the preservation of the outstanding universal value of the remains and to demonstrate the historical context;

5.4.3. create awareness of the fact that all measures to develop and present the ORL in the area of the World Heritage Site must take care to ensure that the authenticity and integrity of the World Heritage Site remain intact;

5.4.4. encourage the preservation of the visual experience produced by the many different landscapes along the ORL by means of forward-looking and integrative development measures;

5.4.5. to help in the use of public and private resources in order to improve the protection and development of the cultural landscape along the ORL;

5.4.6. to encourage the search for ways to protect the World Heritage Site from the effects of construction or other damaging influences;

5.4.7. to increase public awareness of the archaeological and historical value of the component parts as well as of the World Heritage Site as a whole;

5.4.8. to identify strategies with which the perception of the ORL can be improved;

5.4.9. to encourage an improvement in accessibility along the ORL;

5.4.10. to support that economic advantages through tourism to the ORL benefit local inhabitants;

5.4.11. to seek to achieve a spirit of partnership and agreement among those people and institutions, public and private, which concern themselves with the ORL and its surroundings.

6. BASIS

6.1. THE "LIMES DATA BASE"

6.1.1. The basis of the protection and care of every archaeological monument is a comprehensive knowledge of it. Essential for that is the process of inventorisation. Information about the exact location and condition of an object is particularly important.

6.1.2. The setting up of a geographical information system for the ORL has made it possible to put together different types of information in accordance with data privacy laws. At the core of this are the detailed maps drawn using knowledge which already exists in each of the federal states. The boundaries of the central area and the buffer zones, as laid out in this Plan, are recorded on these maps.

6.1.3. Information from this data base is provided by the DLK to parties with a justifiable interest for the purpose of future planning and monitoring, in accordance with data privacy laws.

6.2. BASIC RESEARCH PRINCIPLES

6.2.1. In order to broaden our knowledge of the World Heritage Site it is necessary to continually perform research on the ORL. Methods which cause no disturbance are to take priority. For instance, within the framework of ongoing research comprehensive prospecting is necessary, with the aim of gaining more precise information on the exact location of the ORL and its dimensions. The cataloguing of unknown or unresearched sites is another research project with very high priority.

6.2.2. All actions requiring authorisation that are taken in connection with research on the ORL require coordination with the state conservation agencies.

6.2.3. Excavations on the ORL should only be permitted if it is clear that they are to be carried out in accordance with the principle of permanent conservation and protection of the monument's fabric. The necessity of an excavation is to be weighed against the principle of preserving the monument in its present condition, taking into account all existing sources and knowledge.

6.2.4. Furthermore, increased efforts should be made to tap the full scientific potential provided by a systematic re-evaluation of so-called "old excavations".

6.3. INTERNATIONAL COOPERATION

6.3.1. In order to further develop the Management Plan for the ORL it is necessary to improve coordination with the inscribed components of the UNESCO World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire".

6.3.2. The strategic management of the World Heritage falls to the Intergovernmental Committee (IGC) as contact partner for UNESCO.

6.3.3. The operative management of the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" is performed by a Management Group (Hexham-Group). Representing the German side are the management of the DLK, the Limes Coordinators and the management of the Deutsche Limes-Straße e.V.

6.3.4. It is intended to expand the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" beyond the sections which are currently inscribed. This process is supported through consultation by the Bratislava Group, a group of international scientists.

6.3.5. International communication on the subject of the care, research and presentation of monuments has proven to be valuable and should be continued.

7. PROTECTION AND CONSERVATION

The World Heritage Site and its buffer zones are defined in order to enable locally responsible authorities to further develop methods of protection, research and presentation.

7.1. THE MONUMENT IN NON BUILT-UP AREAS

7.1.1. All sections of the ORL which are visible above ground and all others which are known to exist are legally protected by conservation orders. This provides sufficient protection.

7.1.2. A sustainable preservation of the World Heritage Site is dependent on not only the landowners, but also local authorities and the conservation agencies of the federal states. At their disposal they have not only such instruments as conservation laws, but also planning legislation, land use laws and nature conservation laws.

7.1.3. It makes sense, wherever possible, to strive towards building up a network of interests with nature and landscape conservationists, as well as pursuing the notion of an integrated protection scheme of cultural landscapes. Schemes which are intended to

serve the protection of archaeological and historical monuments have a better chance of success if they are bundled together with other legally scheduled conservation interests.

7.1.4. Along the length of the ORL and in the buffer zone there exist close relationships between the conservation of the monument and the protection and conservation of the landscape. Protection and conservation of the landscape saves the vicinity of the ORL from inappropriate construction activities and adverse effects on its visual appearance, and it also serves to preserve its characteristic features. This is particularly true of expansive arable acreage and of wooded areas.

7.1.5. In special cases it is necessary and meaningful to provide additional protection for certain pieces of land by acquiring them, either with public funding or through any other institution which has an interest in the protection and conservation of the ORL. This is particularly to be considered in situations when a compromise between an utilisation which would damage the monument and the interest in its preservation is not otherwise possible.

7.1.6. The acquisition of larger areas of land should be accompanied by a plan for the sustainable conservation and development of the acquired monument.

7.1.7. The ORL must be integrated into the developed cultural landscape of which it forms a part. This requires knowledge of the surrounding cultural landscape and its individual elements, as well as an integral view of the course of the ORL within this landscape.

7.2. THE MONUMENT IN BUILT-UP AREAS

7.2.1. Sections of the ORL which are located in built-up areas are nevertheless part of the World Heritage site. Even when only very small remains of the ORL are visible in these areas, they can nevertheless be of great archaeological value.

7.2.2. Generally, the same conservational regulations apply here as in areas which are not built-up.

7.2.3. The major problem which confronts a successful protection of the ORL in urban areas is the frequently imprecise knowledge of the monument's remains and their covering over with historical or modern structures.

7.2.4. In places too, where a perception of the Roman boundary fortifications seems to be difficult, a long-term attempt must be made to

increase the understanding of the ORL.

7.2.5. Therefore it is particularly important to protect the scheduled remains of the ORL in urban areas in accordance with the prevailing criteria. The main aim must in the first place be the conservation of the existing fabric of the monument.

7.2.6. The protection of known remains of the monument in urban areas must be improved. In order to achieve this, local authorities should jointly develop and implement planning guidelines, such as land use plans or relevant byelaws, as soon as possible.

7.2.7. In areas where the remains of the monument are no longer visible due to previous encroachment, the responsible authorities should at least try to keep an optical axis along the line of the ORL clear of development.

7.2.8. One possibility would be to mark the ancient frontier with reversible measures so that its course can be recognised and understood as being an historical physical structure. This method can also be used to show known Roman building axes and road alignments. It is not necessary that remains of the monument still exist within the area which is being marked.

7.2.9. The basis for this could be the systematic purchase of selected plots of land, not only to prevent them being built on, but also to create open areas.

7.2.10. In the medium and long term it will be attempted to make the entire length of the ORL or the relative position of its component parts perceptible once more, even in urban areas.

8. PRESENTATION

8.1. GOALS

8.1.1. The goal of a regionally structured presentation of the ORL is to present attractive and target-group oriented presentations for an interested public.

8.1.2. The World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" should be presented in an international, regional and local context.

8.2. IMPLEMENTATION

8.2.1. Part C of this Management Plan describes the basic parameters of a future strategic presentation plan, the "Interpretation Framework" for the Upper German-Raetian Limes (ORLIF).

8.2.2. The listed parameters form the basis for a future “Interpretation Framework”. They are, like the later ORLIF, an integral component of this Management Plan.

8.2.3. This is intended to be a contextual framework with suggestions.

8.2.4. The implementation of the basic parameters and the still-to-be-formulated ORLIF at local and regional levels is the responsibility of the respective authorities of each facility.

9. TOURISM

9.1. BASIS

9.1.1. As is the case with many other historical sites, tourism is also an important factor for the ORL in the presentation of the monument.

9.1.2. The requirements of tourism must take second place behind the conservation of the monument and its surroundings, as per UNESCO’s philosophy.

9.1.3. An appropriate presentation of the entire monument for German and foreign visitors, as well as an infrastructure enabling access to and from the facilities and providing adequate stopover opportunities in the local communities are required.

9.1.4. It is in the interest of all neighbours of the ORL to exert influence on all measures connected with the development of tourism, in order that these future developments may bring it advantages rather than disadvantages.

9.2. AIMS

9.2.1. All measures taken to develop tourism to the ORL must be made in a way which is reconcilable with the monument itself. They must not harm the fabric or the quality of the monument in any way, or restrict research schemes, but instead they should be planned in such a way that they improve the visitor’s understanding of the ORL and its conservation.

9.2.2. The character of the ORL as a freely accessible outdoor monument within its landscape setting should be preserved and developed in places where this is not yet the case. An exception to this principle is formed by the museums.

9.2.3. All future measures planned along the length of the Limes and at the fort locations should be coordinated in content and appearance and be carried out according to the same standards.

9.2.4. Further development of tourism to the ORL should meet with the acceptance of the local community. It is intended to plan all measures wherever possible in consultation with the parties concerned.

9.2.5. Tourism schemes on the ORL should also aim where possible to enable the local population to benefit materially from the actions.

9.3. RESPONSIBLE PARTIES

9.3.1. The DLK (cf. 10.3.) coordinates and advises on the further development of tourism to the ORL in the various federal states. It acts as point of contact and cooperation partner for the persons and institutions listed below.

9.3.2. Normative controls in the field of tourism can be meaningful. The state conservation agencies will be given an advisory role in the development of new information projects. This includes the provision of factual information as well as a contextual quality control.

9.3.3. The various museums and Limes information centres are an important factor in a successful development of tourism and presentation of the ORL.

9.3.4. In 1995 the Verein Deutsche Limes-Straße e.V. was founded to coordinate the implementation of these aims on behalf of the vast majority of towns and local authorities along the ORL. Among other things it is responsible for public relations, the publication of touristic information, press relations, the coordination of advertising activities, and providing general information as well as information on hotels and other overnight possibilities, and regulating the flow of visitors. The Verein Deutsche Limes-Straße e.V. functions as the touristic connection and is, in addition to the museums and Limes information centres, the first contact point for potential visitors and interested guests.

9.3.5. An important aspect of the presentation of the ORL is the secured provision of visitor assistance through qualified and trained personnel, whereby the “Limes Cicerones” of the Deutsche Limeskommission play an important role. They are trained and given regular skill enhancement courses in close cooperation with the state conservation agencies on the basis of the examination regulations of the Deutsche Limeskommission.

9.3.6. Societies, schools, regional or local initiatives may still look after individual archaeological sites along the ORL. All activities are to be

coordinated with the DLK and the state conservation agencies.

9.3.7. Owners and occupants of property within the World Heritage Site live in close contact with visitors to the site. Their understanding and acceptance should always be sought.

9.4. RESOURCES

9.4.1. The ORL Footpath, which has existed for decades, has in recent years been complemented by a cycle path and an automobile route. The planning of bicycle and automobile routes is done by the Verein Deutsche Limes-Straße e.V., in cooperation with the local communities and counties. The Verein Deutsche Limes-Straße e.V. supports the walking clubs, the responsible parties of the Limes footpaths, and provides maps and information material. Individual and group visitors now have access to almost every point of the ORL. For the planning of these routes the state conservation agencies work together with the Verein Deutsche Limes-Straße e.V., other relevant societies, the forestry offices and the local authorities involved.

9.4.2. During the construction of new footpaths or cycle paths, or during major maintenance projects care is taken to ensure that the route of the path runs next to the ORL and not on top of it. In this way the appreciation and perception of the Limes line are increased while at the same time possible negative influences caused by visitors walking or cycling on the ORL are avoided.

9.4.3. Measures of conservation, restoration, reconstruction, rebuilding or conservational covering of archaeological monuments along the ORL are carried out in accordance with the guidelines outlined in Part B. The text is a revised version of the reconstruction guidelines which formed an appendix to the original application for inscription as a World Heritage Site. The guidelines in Part B are an integral part of the Management Plan.

10. IMPLEMENTATION

10.1. INTERESTED PARTIES

10.1.1. The legislative and administrative responsibilities for the conservation of monuments and therefore for the preservation of the ORL are regulated differently from state to state within the federal system of the German Federal Republic.

10.1.2. Protection and preservation of archaeological monuments is in the public interest, as is written in the conservation laws. The primary responsibility for the preservation of the ORL lies with the owners on whose property the World Heritage Site is located.

10.1.3. Regional conservational agencies are as a rule responsible for legal measures concerning conservation. This however does not apply, for instance, to measures which involve cultural monuments owned by the state, or which involve planning laws. In such cases they receive support from the state conservation agencies, the office of the state president or the relevant ministries.

10.1.4. The state offices for conservation and the head office of Cultural Heritage in the State of Rhineland-Palatinate are expert agencies. They study the ORL and decide what remains of its fabric and what is therefore a cultural monument within the terms of the respective conservation laws. They are responsible for most of the public relations work; they advise owners of monuments and produce a report on all plans and measures which involve the ORL.

10.1.5. In the conservation agencies of the federal states the Limes Coordinators are the contact persons. They are involved with the protection, research and presentation of the ORL. The responsible conservation authorities ensure that the Limes Coordinators are included in all such relevant matters.

10.1.6. The responsibility for all measures connected with development and tourism along the ORL is allocated according to the outlined rules.

10.1.7. The implementation of the Management Plan requires the cooperation of property owners, local communities, counties, state conservation agencies or the head office of Cultural Heritage. Forestry offices, the administrators of nature parks or special-interest associations are also important protagonists for a successful implementation of the Management Plan.

10.1.8. For decades there has been a close and successful cooperation between the state conservation agencies and societies or local interest groups. The important role which these play in the protection and care as well as in the presentation of the ORL is recognised and supported by the state conservation agencies.

10.2. IMPLEMENTATION OF THE MANAGEMENT PLAN

10.2.1. The importance of the ORL and the contents and aims of the Management Plan will be publicised through greater use of suitable media.

10.2.2. Every individual measure regarding the World Heritage Site which could touch the monument's fabric or directly affect the protected appearance of the monument will be discussed and then authorised by the state conservation agencies and the regional conservation agencies. Overlapping or fundamental measures must be evaluated by the DLK.

10.2.3. Before the beginning of any measure that changes the fabric or the optical appearance of the monument, professional documentation must be made of the respective part of the monument, and a scientific evaluation carried out.

10.2.4. The main focus of attention must be on the prevention or limitation of possible damage. It is intended to bring significant sections of the monument into public property, either by means of regional or local planning procedures or through acquisition.

10.2.5. In places where the course of the ORL or the ascertained sites of its forts have not yet been entered into, or not completely or even erroneously entered into, the land use and development plans or other planning, this should be corrected in the course of their updating.

10.2.6. In the case of reallocation of land rights and use, the perception and understanding of the ORL should be retained or restored. This will require a close cooperation between owners and users on the one hand and the appropriate state agencies and institutions on the other hand.

10.2.7. The question of whether regionally important land use plans could have an effect on the ORL is being examined in cooperation with the conservation agencies.

10.2.8. The conservation authorities, as party responsible for the public interest, are to include the goals of central and buffer zones in land use and other development planning.

10.2.9. In order to reduce damage caused by quarrying, agriculture, and forestry, contacts to the responsible public offices will be intensified and in cooperation with them a catalogue of measures will be developed within the framework of future land use plans.

10.2.10. During the implementation of regional or local protection or information schemes the understanding and perception of cultivated areas should be increased where possible by marking out known buried structures, and at the same time ways should be found to remodel sections which were previously cultivated.

10.2.11. Particular attention should be paid to topics connected with the economic situation: ecology and nature conservation, green tourism etc. Facilities which are functionally linked with the ORL may be incorporated in the process and wherever possible cooperation established with other, compatible concepts.

10.2.12. Among the important research tasks at the ORL is the improvement of our knowledge of the topography of the individual sites:

- In places where the extent of the substance of the archaeological monument is not precisely known, increased use should be made of non-destructive prospecting methods (such as surveying, aerial archaeology, geophysics, airborne laser scanning etc.).
- Future research projects on the ORL should pay increasing attention to aspects and questions of the preservation of archaeological ground monuments, but the reprocessing of archives and collections should also be a central aspect.
- In cultivated areas a land register may be of help in the detailed cataloguing of the monument's substance.

10.2.13. The further development of tourism to the ORL should take place in close cooperation between the state conservation agencies or the head office of Cultural Heritage, the Limes Coordinators, the museums, the Verein Deutsche Limes-Straße e. V., the Nature Parks, special authorities, individual local authorities, societies and interest groups on the other side.

10.2.14. Plans or events that could cause significant damage to the World Heritage Site or to the protective efficacy of its buffer zones, should be investigated within the DLK. When necessary, the DLK will inform the Intergovernmental Committee (IGC).

10.3. COORDINATION BY THE DLK

10.3.1. The coordination of the recommendations and strategies contained in the Management Plan is the responsibility of the DLK, which was founded in 2003 for this purpose. The commission's office is the point of contact for all institutions and persons named above. The

states undertake to provide the commission with sufficient funding and manpower.

10.3.2. The DLK takes on an advisory role in the development of the protection concept and, together with other institutions, draws up guidelines.

10.3.3. Among the duties of the DLK are the strategic development and coordination of all plans regarding research as well as the coordination and pooling of research topics, and the assumption of an advisory role on all major excavation projects on the ORL.

10.3.4. When contacted by the responsible authorities, the DLK advises on development and infrastructure plans, in close cooperation with the Limes Coordinators.

10.3.5. The DLK provides the responsible parties with the current strategic concept on the further development of the ORL. As a service for the individual federal states the commission is responsible for the Limes Data Base

10.3.6. The DLK represents the German part of the World Heritage Site at national and international levels.

PART B

Guidelines for the conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of the archaeological monuments of the Upper German-Raetian Limes (ORL) as part of the UNESCO World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”

1. PREAMBLE

The ORL forms, together with its towers, forts and other structures a unique cultural monument and an irreplaceable historical document. In adherence with the preservation laws of the individual federal states and national and international standards, the protection of the monument's remains should be given high priority. This is to be taken into consideration during the planning and execution of all projects on the cultural monument or in its vicinity. The protection of the monument's remains involves primarily the preservation of the surviving original fabric and of the appearance of the monument landscape at the ORL as it has been bequeathed to us (authenticity and integrity). Future actions at the cultural monument and its environs must be based on the Management Plan and conform to the Maintenance and Development Plans of the ORL. Furthermore they must be coordinated, under the terms of the state conservation laws, with the relevant state agencies who supervise such actions. Under no circumstances may they be allowed to impair the outstanding universal value of the World Heritage Site. In case of conflict the “Deutsche

Limeskommission” (DLK, German Limes Commission) must be involved in the proceedings. The higher the quality of a site or part of the monument with regard to its condition, tangibility or scientific value, the more restrictively any requests for modifications must be handled. Within the most valuable sections of the ORL reconstruction and rebuilding are generally out of the question.

2. DEFINITIONS

These definitions apply in the following text:

Conservation is an action taken on the fabric of the monument in order to preserve it, for instance cleaning and measures to secure its substance. Alterations to the fabric do not exceed those actions which are technically necessary.

Restoration is the return of an existing structure to a documented former condition by the removal of elements added later or by the reassembly of existing components without using new material, except for the purpose of consolidation and stabilisation.

Reconstruction is the building up of an existing structure into what is deduced as having been its earlier condition, adding (in contrast to restoration) comparable new materials and using appropriate working techniques.

Rebuilding is the creation of a new building on the basis of existing documentation and conclusions which may be drawn from it.

Conservational covering is a reversible covering with soil or other materials. This includes ground modelling and covering over.

Reversible is applied to such actions which do not affect the original fabric, or which do no damage to it and which can later be removed without any adverse effects.

3. GENERAL PARAMETERS

Because of the condition of the ORL, our limited knowledge of it, and its character as part of the cultural landscape, any changes to the monument should generally be limited to works of conservation and restoration. Suitable landscape management schemes could make it possible once again to visualise and understand the course of the ORL, or of its individual sections. Basically it can be argued that the monument's present condition, i.e. as a ruin, is its only authentic condition. That which has been destroyed, is lost. It is our duty to preserve the status quo of the monument's general appearance. Anything else would be detrimental to the authenticity and integrity of the monument, the decay of which must be respected as an integral part of historical "coming and going". Thus it is necessary to consider beforehand whether an action will bring about changes, and in any case the present status must be documented in accordance with current scientific standards.

Conservation, restoration and conservational covering are actions which serve to preserve the monument or to save its fabric. They must take preference over actions which involve the substance itself.

In exceptional cases it may seem advisable to carry out an action which goes beyond conservation and restoration. This is possible if in a specific place on the monument didactical considerations make it seem necessary to do more in order to present the monument in the spirit of the World Heritage idea. Only in this case can reconstructions or rebuildings be accepted. Such schemes require discussion beforehand

which should be as broadly-based as possible and they should be assessed by independent experts. Only then can a valid preservational decision be made.

Abstract and modelled solutions and virtual presentations for the purpose of visualisation preserve the original fabric and are a valid alternative to antique/historic reconstructions.

Reconstruction and rebuilding

- must take place in accordance with national and international guidelines
- must preserve the historical importance of the site and its surroundings,
- may not take place until a complete scientific documentation of the area concerned has been carried out and evaluated,
- must be based on sound scientific evidence and be the result of an experimental re-enactment of ancient methods,
- are presentations in model form, and therefore an accumulation of similar forms in any one area should be avoided,
- should in principle be effected using original techniques and with materials comparable to the original, whenever this is possible. Financial considerations do not justify the use of other types of materials,
- are intended to increase understanding. Hypotheses should be clearly distinguishable and necessitate the presentation, documentation and publication of any findings or results gained during their implementation,
- must be so designed that their construction and sustainable maintenance are guaranteed,
- may not be used as a reason for excavation,
- are to be rejected as copies of constructions which already exist.

The basis for each action is the understanding of the monument. This encompasses not only areas above and below ground, but also the area surrounding it in the sense of its being a hereditary and historically evolved cultural landscape. Any evaluation should take into account the archaeological potential and the historical and contemporary importance as well as aesthetic, scenic and nature conservation values. Any action must be preceded by a thorough documentation of the status quo.

All measures taken within the area of the World Heritage Site ORL must conform with national and international quality standards. The plan for each project must make absolutely clear in what manner its implementation would affect

the integrity and authenticity of the monument. Implementation must take into account all the given guidelines and have a positive influence on the significance of the ORL. Before implementation, all projects must be jointly agreed with the relevant conservation agency of the federal state concerned and require authorisation within the terms of that state's conservation law.

The same care which is given to the conception of a scheme must also be exercised with regard to its sustainability. The basis for this should be a maintenance plan jointly agreed with the state conservation agency (Limes Coordinator). Repairs and maintenance work may only be carried out by qualified persons under expert supervision. Sufficient tangible means must be made available for maintenance as well as for the repair of unforeseen damage.

4. GUIDELINES FOR FUTURE ACTIONS

The following guidelines apply in particular:

- all actions must have a direct regional and historical link with the corresponding section of the World Heritage Site.
- information boards must conform to the guidelines of the DLK.
- ways should be sought to facilitate visitors' understanding and perception of the ORL.
- any planting done for the purpose of visualisation must not damage the fabric of the monument.
- forestry and conservation should work together to combine their objectives.
- conservational covering must not lead to a loss of authenticity by creating new, artificial monuments.
- any new materials used must be clearly distinguishable from the original fabric.
- in or near the few places where the ORL has survived more or less intact and undisturbed, any kind of reconstruction or rebuilding should be avoided completely. This applies particularly to sections where the course of the ORL contributes tangibly to the overall impression of the landscape, for instance in the Taunus forests or on the Swabian and Franconian Jura.
- reconstructions and rebuildings are generally only to be accepted on sites which have already been completely excavated and/or where the in situ findings have been largely destroyed and/or where modern-day use of

the surrounding area has made a visualisation particularly difficult.

- reconstructions and rebuildings in the core area of the World Heritage Site must be designed to be reversible.
- with the aim of gaining insight through experimental research, copies of existing reconstructions or rebuildings are to be opposed.

5. INTERNATIONAL REGULATIONS

In addition, all actions must conform with international standards as laid down in the following conventions and sets of guidelines:

- **Charter of Venice 1964:**
International charter on the conservation and restoration of monuments and ensembles.
- **Charter of Burra 1979:**
Charter on the conservational handling of objects of cultural importance.
- **Charter of Lausanne 1990:**
Charter for the protection and care of the archaeological heritage.
- **Convention of Malta 1992:**
European convention for the protection of the archaeological heritage.
- **The Nara document on authenticity 1994.**
- **Charter of Riga on authenticity and historical reconstruction in relation to the cultural heritage 2000.**
- **The Salalah recommendations for archaeological parks 2015.**

PART C

Basic parameters of a future strategic presentation plan (“Interpretation Framework”) for the Upper German-Raetian Limes (ORLIF)

1. PREAMBLE / BASIS FOR PRESENTATION

1.1. On account of its history, structural condition and its function, the ORL forms a unified, homogeneous cultural monument. The content and quality of any presentation of its historical structure and existing fabric or of its role within our understanding of history must be of the highest standard.

1.2. An important basis for the monument’s presentation is provided by the “Recommendation concerning the Protection and Promotion of Museums and Collections, their Diversity and their Role in Society” adopted by UNESCO on November 17, 2015.

In this document, the term “cultural heritage” is defined to include both tangible and intangible values, as determined by the UNESCO Cultural Conventions.

Paragraph 10 states: “Member States should encourage museums to actively interpret and disseminate knowledge on collections, monuments and sites”, thus aiming to create a relationship between museums with their collections and the relevant sites.

Communication, education, a target group-orientation and museum management are specified in the document as additional important tasks.

In light of this recommendation, this plan includes interregional strategies and procedures for the presentation of the entire ORL.

1.3. In addition to the following general description of the individual regions and sites to be presented, future presentations will be based on a detailed Interpretation Framework for the ORL (ORLIF) as an integral part of the Management Plan.

1.4. This future Interpretation Framework for the ORL (ORLIF) shall formulate concrete goals and strategies for the presentation of the World Heritage in all relevant regions and sites. It is based on the significance of the ORL as an authentic site and takes into consideration that every form of presentation should preserve and support the value and authenticity of each individual site as well as the whole situation and should also further expand the public’s appreciation for the Limes.

1.5. The Interpretation Framework for the ORL (ORLIF) will in the medium-term be prepared and separately published by the interregional working committee “Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland” together with the Limes Coordinators.

1.6. The following general recommendations are based on the content and spirit of national

and international specifications. Future presentation measures are to take into consideration all existing agreements.

The most important include:

- Code of Ethics – International Council of Museums 1986 in its latest edition from 8th October 2004,
- UNESCO’s “Recommendation concerning the Protection and Promotion of Museums and Collections, their Diversity and their Role in Society” adopted on November 17, 2015 (see Preamble),
- Museums Association (UK) Code of Ethics, in the November 5, 2015 edition,
- European convention for the protection of the archaeological heritage – the Convention of Malta,
- Procedural methods to be used in conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of archaeological monuments of the ORL – Part B of the Management Plan,
- International Cultural Tourism Charter: Managing tourism at places of heritage significance. ICOMOS 1999.

1.7. The aims and strategies of this museum and presentation plan should be continually developed as a concept with advisory character, in accordance with the latest standards of archaeological research and current trends in museum presentation methods.

In order to guarantee standards of display, presentation and visitor guidance which are commensurate with UNESCO World Heritage it is necessary to coordinate all activities with the appropriate ministries of the individual federal states. The conveyance of information and the presentation of the finds remains the core task of the museums.

2. AIMS OF THE PRESENTATION

2.1. The aim of the presentation activities at the ORL is to achieve a complete and scientifically accurate range of displays and attractions. It is particularly important to create the broadest possible information base which will satisfy the requirements of the many different target groups.

2.2. The basis of the presentation activities at the ORL will be the Interpretation Framework for the ORL as an integral part of the Management Plan. It formulates the goals and strategies for presentations at all relevant sites.

2.2.1. Analogous to the plans for Hadrian’s Wall and the Antonine Wall as well as the Austrian-Bavarian Danube Limes Interpretation Framework (DLIF), prepared as part of the Danube Limes UNESCO nomination, structured guiding themes shall be developed according to the motto “one site, one lead theme”. These are intended to result finally in one detailed and cooperative ORL presentation concept that is developed within the framework of the “Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland”.

2.2.2. The Interpretation Framework for the Raetian Limes and the Main Limes in Bavaria, Baden-Württemberg and Hesse serve as the basis for this work.

2.3. The continued further development of presentation sites, based on the future ORLIF, can also include new construction or the expansion of existing facilities at a standard that is uniform and of high scientific quality. Quality standards, both those concerning the presentation of archaeological-cultural historical relationships and those related to the content of the protection and development concepts, must be met.

3. PRESENTATION STRATEGIES

3.1. In order to sustainably ensure and further develop future presentation activities along the 550 km-long ORL based on the available personnel and financial resources, it is crucial to have both a coherent strategic structuring of the ORL’s regions and a hierarchic structure of the individual presentation sites.

3.2. Presentation regions

The establishment of individual presentation regions is oriented towards the contents, archaeological-historical situations, and the modern administrative structures as well as the transportation and touristic parameters.

3.3. Presentation sites

The presentation of single sites (places or facilities) occurs within the presentation regions. Depending on their size, orientation and capacity, they provide supra-regional, regional, or local information and activities.

3.4. The actual classification of the presentation zones and the individual presentation sites as well as the orientation in terms of content is coordinated with existing facilities, as per the future Interpretation Framework, ORLIF.

3.5. As part of the strategic development of future presentations, it may become necessary to change the manner in which content is presented, or to create additional presentation facilities.

4. PRESENTATION LOCATIONS

4.1. It is necessary to differentiate between museums, information centres, monumenta and information signs at the locations. The administrative parties responsible for the respective museums, Limes information centres and monumenta voluntarily work with the Arbeitsgemeinschaft römischer Museen am Limes in Deutschland.

4.2. Museums

The supra-regional, regional and local museums at the ORL generally provide comprehensive information on the Limes as a UNESCO World Heritage Site. Their function is particularly to present the Limes finds within the context of the UNESCO World Heritage. In this way, they convey an integral understanding of the ORL. A Limes museum is defined as a facility in accordance to the ICOM statutes of August 24, 2007, Art. 3, Section 1, which was accepted by the Deutscher Museumsbund.

4.3. Limes information centres

Limes information centres are the central point of contact for concise, basic information regarding the ORL as part of the World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire” as well as for information on the World Heritage concept. They are not a replacement for museums, as defined by the German Konferenz der Museums-Beratungs-Institutionen der Länder (KMBL).

Limes information centres further serve as the point of entry to the various types of presentation offered. In particular, they provide a precise and easily understandable overview of a certain section of the ORL. Given the variety of responsible bodies, the Limes information centres require a professional archaeological concept, advice and support.

A medium-term task is a more precise determination of the functions of the Limes information centres within an international comparison, for example with other archaeological World Heritage centres in Europe.

4.4. monumenta

The term “monumentum” is used exclusively for an excavated or conserved monument that

is presented as the main object of exhibition at its original location, or as the central item in a protective shelter or museum. In the framework of the ORLIF only those monumenta are mentioned which play or shall play a specific role within the local or regional presentation.

4.5. Infopoints and information signs

Infopoints and information signs are used to direct the flow of tourists and generally provide information on the local monuments at the ORL. They can explain archaeological sites as well as rebuildings.

They are to be conceived and designed according to the “Richtlinien für Erklärungstafeln am UNESCO-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes” of the DLK and shall include the official UNESCO logo.

The texts are to be formulated in a clear and easily understandable manner and provided in at least two languages (German/English). It is recommended that the amount of text, formulations, design and branding be consistent with both the DLK guidelines and the guidelines of the European Association for Heritage Interpretation.

5. STRUCTURE OF THE PRESENTATION LEVELS

5.1. Beginning with existing structures, a hierarchy of three presentation levels shall take place. These assume different functions, depending on the existing capacity, and orientation of the respective facilities.

5.2. Supra-regional presentation locations – presentation level 1

Museums and information centres with the following features:

- geographical coverage of specific landscape, river or regional sections by means of a balanced choice of locations along the ORL,
- professional archaeological management/support,
- information about the principle of World Heritage,
- information about the whole ORL and the frontiers of the Roman Empire,
- thematic presentations about a supra-regional section of the ORL and objects excavated there.

5.3. Regional presentation locations – presentation level 2

Museums, information centres and monumenta with the following features:

- presentation of regional sections of the ORL as well as regional topographical characteristics,
- presentation of selected special themes.

5.4. Local presentation locations

– presentation level 3

Museums, monumenta and information signs at the location with the following features:

- presentation of local topographical characteristics,
- presentation of selected special themes.

6. THE INDIVIDUAL PRESENTATION REGIONS AND LOCATIONS

A list of the individual facilities and locations as in the Management Plan 2010–2015, No 3.3 is not included. Instead reference is made to the future Interpretation Framework for the ORL (ORLIF) which should be completed in the medium term and published separately.



Lahnstein-Oberlahnstein, WP 2/2, April 1986.



Idstein-Eschenhahn, Fundament von WP 3/21, März/April 1987.

ARCHÄOLOGISCHE INFORMATIONEN ZUM LIMES

DEUTSCHE LIMESKOMMISSION

Dr. Suzana Matešić
Geschäftsführerin
Am Römerkastell 1, 61350 Bad Homburg
Tel. 06175 - 93 74 34
suzana.matesic@deutsche-limeskommission.de
www.deutsche-limeskommission.de

RHEINLAND-PFALZ

Dr. Peter Henrich
Generaldirektion Kulturelles Erbe
Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz
Niederberger Höhe 1, 56077 Koblenz
peter.henrich@gdke.rlp.de

HESSEN

Dr. Kai Mückenberger
Landesamt für Denkmalpflege Hessen
hessenARCHÄOLOGIE
Schloss Biebrich, 65203 Wiesbaden
kai.mueckenberger@lfd-hessen.de

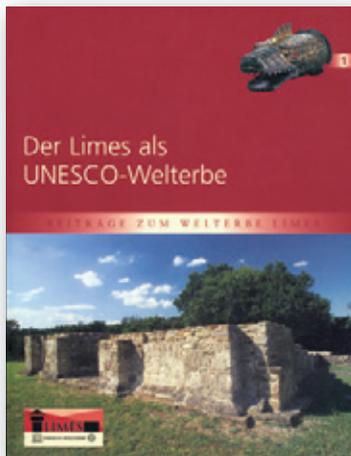
BADEN-WÜRTTEMBERG

Dr. Stephan Bender
Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar
stephan.bender@rps.bwl.de

BAYERN

Dr. Markus Gschwind
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Obere Stadtmühlgasse 1, 91781 Weißenburg i. Bay.
markus.gschwind@blfd.bayern.de

BISHER ERSCHIENENE BÄNDE DER REIHE *BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES*



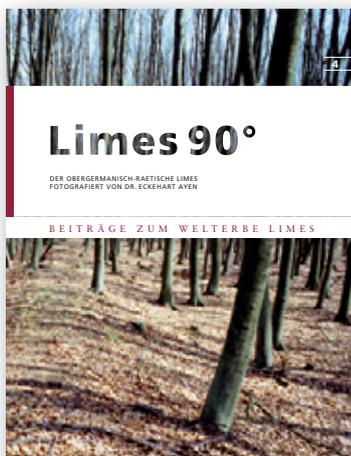
A. Thiel (Hrsg.),
Der Limes als UNESCO-Welterbe.
Beiträge zum Welterbe Limes 1
(Stuttgart 2008)



A. Thiel (Hrsg.),
Forschungen zur Funktion des Limes.
3. Fachkolloquium der Deutschen Limeskommission, 17./18. Februar 2005 in Weißenburg i. Bay.
Beiträge zum Welterbe Limes 2
(Stuttgart 2007)



A. Thiel (Hrsg.),
Neue Forschungen am Limes.
4. Fachkolloquium der Deutschen Limeskommission, 27./28. Februar 2007 in Osterburken.
Beiträge zum Welterbe Limes 3
(Stuttgart 2008)



P. Henrich (Hrsg.),
Limes 90°.
Der Obergermanisch-Raetische Limes fotografiert von Dr. Eckehart Ayen.
Beiträge zum Welterbe Limes 4
(Stuttgart 2009)



P. Henrich (Hrsg.),
Perspektiven der Limesforschung.
5. Kolloquium der Deutschen Limeskommission, 19./20. Mai 2009 im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln.
Beiträge zum Welterbe Limes 5
(Stuttgart 2010)



P. Henrich (Hrsg.),
Der Limes vom Niederrhein bis an die Donau.
6. Kolloquium der Deutschen Limeskommission, 15./16. März 2011 in Mainz.
Beiträge zum Welterbe Limes 6
(Stuttgart 2012)



P. Henrich (Hrsg.),
Visualisierung von Bodendenkmälern.
Vorschläge und Diskussionen am Beispiel des Obergermanisch-Raetischen Limes.

Beiträge zum Welterbe Limes 7
(Stuttgart 2013)



P. Henrich (Hrsg.),
Der Limes in Raetien, Ober- und Niedergermanien vom 1. bis 4. Jahrhundert.
7. Kolloquium der Deutschen Limeskommission, 24./25. September 2013 in Aalen.

Beiträge zum Welterbe Limes 8
(Darmstadt 2014)



Martin Kemkes (Hrsg.),
Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes.
Abschlusskolloquium des Forschungsprojektes.

Beiträge zum Welterbe Limes 9
(Darmstadt 2017)

BISHER ERSCHIENENE SONDERBÄNDE DER REIHE *BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES*



Deutsche Limeskommission (Hrsg.),
Regenerative Energien und Welterbestätten. Workshop der Deutschen Limeskommission am 23. November 2011 in Düsseldorf.

Beiträge zum Welterbe Limes
Sonderband 2
(Bad Homburg v. d. H. 2013)



S. Matešić/C. S. Sommer (Hrsg.),
Am Rande des Römischen Reiches. Ausflüge zum Limes in Süddeutschland.
At the Edge of the Roman Empire. Tours along the Limes in Southern Germany.

Beiträge zum Welterbe Limes · Sonderband 3
World Heritage Site Limes · Special volume 3
(Bad Homburg v. d. H./München 2015)



C. S. Sommer/S. Matešić (Hrsg.)
Limes XXIII. *Proceedings of the 23rd International Congress of Roman Frontier Studies Ingolstadt 2015.*

Akten des 23. Internationalen Limeskongresses in Ingolstadt 2015.
Beiträge zum Welterbe Limes · Sonderband 4
(Mainz 2018)

Herausgeber:
Deutsche Limeskommission
Römerkastell Saalburg
Am Römerkastell 1
61350 Bad Homburg v.d.H.
www.deutsche-limeskommission.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Gestaltung: HUND B. communication, München,
Christian Hölzl, Aniekeme Noack
Druck: BoschDruck Solutions GmbH, Landshut

© 2019 Deutsche Limeskommission

Die Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne
Zustimmung der Deutschen Limeskommission unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Abbildungsnachweis:

Titelseite: DLK, P. Henrich; 30/31: G. Hagen; 52 und Rückseite: DLK, E. Ayen.

Seit 2005 ist der Obergermanisch-Raetische Limes als Teil der „Grenzen des Römischen Reichs“ zusammen mit der Hadriansmauer in England und seit 2008 mit dem Antoninuswall in Schottland in die Liste des Welterbes der UNESCO eingetragen. Damit wurde den sich über 550 km erstreckenden römischen Grenzanlagen zwischen Rhein und Donau ein „außergewöhnlicher universeller Wert“ zuerkannt. Diesen gilt es dauerhaft zu erhalten, aber auch Anwohnern wie Besuchern angemessen zu präsentieren. Der Rahmen hierfür soll nach den Anforderungen der UNESCO in einem regelmäßig zu überarbeitenden Managementplan formuliert werden.

In der von der Deutschen Limeskommission (DLK) entwickelten und mit den Kommunen abgestimmten neuesten Fassung sind erstmals neben „Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung“ auch die „Grundparameter eines künftigen strategischen Vermittlungsplans für den Obergermanisch-Raetischen Limes“ als integraler Teil des Management Plans enthalten.

BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

• **Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes**
• Welterbe seit 2005